Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
55 (1921)

220 (16.8.1921)

urn:nbn:de:gbv:45:1-96714

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 15 M. durch die Post bezogen mit Bestellgeld 15 M. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28.

Fernsprech-Anschlüsse: Schriftleitung Nr. 190 Geschäftsstelle Nr. 46

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen roten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 1 M. auswärtige 1,50 M. Familienanzeigen 50 ₰. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 5 M.

Bankkonto: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. — Postscheckkonto: Hannover 22

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 220. Oldenburg, Dienstag, den 16. August 1921. 55. Jahrgang.

Teuerung u. Arbeitseinkommen.

Seit Wochen spricht man in Deutschland wieder von der „Teuerungswelle", ohne sich von den Ursachen, geschweige denn von dem Wesen der Erscheinung ein Bild machen zu können. So oft sie erörtert wird, stellen sich die Seitenbegriffe: Hersteller und Verbraucher, ein. Der „Verbraucher", heißt es, leidet unter der Aenderung, dem Hersteller oder Verkäufer der Ware ist sie willkommen. Da jedoch die meisten Verbraucher zugleich Hervorbringer irgend welcher bezahlbaren Güter sind, läßt sich im Hinblick auf die gesamte Volkswirtschaft noch nicht sagen, ob die Vorteile oder Nachteile überwiegen und die Unsicherheit des Urteils reicht bis in den Haushalt des einzelnen.

Was ist Teuerung? — Zunächst eine Störung des Verhältnisses zwischen Ware und Geld. Hat ein Land eine gesicherte Goldwährung, so können die Verbrauchsgüter, an der Goldeinheit gemessen, „teuer" werden, weil aus irgend einem Grunde die Ware seltener geworden ist und der Ertrag der menschlichen Arbeit sinkt. In diesem Fall ist Teuerung gleichbedeutend mit Verarmung; sie braucht es aber nicht zu sein. Ebensogut kann die Geldförderung so zugenommen haben, daß das Gold billig wird, daß man also für viel Gold verhältnismäßig wenig Kaufbares erhält. Auch dann ist, in Geldziffern ausgedrückt, das Leben „teuer". Dennoch braucht der tatsächliche Wohlstand nicht gesunken zu sein, kann sich sogar erhöht haben. Die Einkommen sind entsprechend größer geworden, das Wertverhältnis der Güter unter einander ist das gleiche geblieben, und nur die Verteilung hat sich (zugunsten der Arbeitseinkommen, zu ungunsten des Kapitalvermögens) geändert.

Rechnet eine Volkswirtschaft mit Papier, so ist es für das Maß ihres Wohlstandes oder ihrer Armut, also für die Menge der verfügbaren Verbrauchsgüter, an sich überhaupt gleichgültig, wie viel man für wieviel Papier bekommt. Für Teuerung oder Billigkeit im gegenständlichen Sinne des Wortes ist maßgebend lediglich das Wertverhältnis der Waren untereinander, wie es sich in den Preisen ausdrückt; und das wird von keiner noch so starken Geldentwertung berührt. Wirtschaftsschädigend ist nicht eine bestimmte Richtung der Preisveränderung, sondern die Veränderung als solche. Dieser Schaden kann jedoch ebenso groß sein, wenn die Preise plötzlich sinken, als wenn sie steigen.

Wenn trotzdem die „Teuerung" im allgemeinen als ein Unheil empfunden wird, so liegt das nicht an dem, was sie bewirkt, sondern an dem, was sie anzeigt. Geldentwertung erzeugt nicht Armut; aber sie ist, in der Regel, ein Ausdruck der Armut. Wie entsteht sie? Immer dann, wenn ein Staat den Besitz und die Arbeitskraft seiner Angehörigen in hohem Maße für unwirtschaftliche (kriegerische) Zwecke verbraucht hat, ohne die daraus folgende Verarmung auch an dem Geldvermögen und -Einkommen erkennbar werden zu lassen. Die Gesamtheit ist tatsächlich ärmer geworden; sie glaubt aber, reicher geworden zu sein, weil Vermögen und Einkommen hoch sind. Diesen Widerspruch zwischen Schein und Wirklichkeit gleicht aber die Geldentwertung aus. Die Papiereinkommen steigen, die Preise steigen stärker: solange, bis die tatsächliche Verarmung ihren zutreffenden rechnerischen Ausdruck gefunden hat. Das deutsche Volk also wird dadurch nicht ärmer, daß der Wert seines Geldes sinkt, sondern der Geldwert sinkt, weil Deutschland ärmer geworden ist.

Was aber im Krieg und nach dem Kriege geschah, wiederholt sich mit dem Fälligwerden unserer Tributpflicht. Auch jetzt noch rechneten wir uns, bei der Bemessung unseres Papiereinkommens, Güter an, die wir tatsächlich nicht mehr besaßen, weil es gewiß war, daß der Gegner sie einfordern würde; eben die „Reparationen". Dem unverminderten deutschen Geldeinkommen steht abermals eine tatsächlich vermindertes Einkommen an Verbrauchsgütern gegenüber, und wir müssen noch einmal umrechnen. Das ist die neue Teuerung. Aber die Entwickelung muß einen Punkt erreichen, von dem an sie sich umkehrt: wenn die Wirtschaft sich erholt und das Sacheinkommen in das Papiereinkommen gleichsam hineinwächst. Auch dann ist es nicht gesagt, daß die Preise sinken; aber, wenn sie steigen, wachsen diesmal die Einkommen rascher. Der geringe Wert der Geldeinheit schließt zunehmenden Wohlstand nicht aus, und Teuerung ist nicht immer gleichbedeutend mit Armut.

Aufruf der Reichsregierung.

Berlin, 15. Aug. (WTB.) Der Reichspräsident und die Reichsregierung erlassen folgenden Aufruf:

Die Entscheidung über Oberschlesien ist wider Erwarten nicht gefallen. Der Spruch ist vertagt worden. Die Leidenszeit des oberschlesischen Volkes fand ihr Ende noch nicht. Es gilt, in zäher Ausdauer weiter auszuharren. Oberschlesier! Unsere Sache ist gerecht. Die Gerechtigkeit muß und wird siegen, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Völker Geltung haben soll. Ihr habt Euch mit überwältigender Mehrheit für Deutschland ausgesprochen. Euer und des Reiches Wohlergehen hängt davon ab, daß Oberschlesien beim Deutschen Reiche verbleibt. Oberschlesier, Ihr habt bisher trotz schwerster Herausforderung musterhafte Ruhe und Ordnung bewahrt. Das Recht der Abwehr der Gewalttaten polnischer Insurgenten hat Euch die Welt verargt. Bewahrt auch weiterhin die Selbstzucht, die Euch bisher ausgezeichnet hat. Laßt die kühle Ueberlegung nicht schwinden, laßt Euch durch nichts zu unüberlegten Handlungen verleiten, die Eurer gerechten Sache nur Schaden bringen würden. Mit Euch hofft das ganze deutsche Volk, daß der Tag nicht fern ist, an dem die Schranken zwischen Euch und dem Mutterlande wieder fallen, an dem das Selbstbestimmungsrecht der Völker die Wiedervereinigung Oberschlesiens mit Deutschland, dem es seit sieben Jahrhunnerten angehört, Anerkennung findet, zum Besten Oberschlesiens, des Deutschen Reiches, des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas und des Friedens der Welt.

*

Kg. **Berlin**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts wurde beschlossen, einen Aufruf über Oberschlesien zu erlassen. In der Beratung der Polizeistunde wurde noch kein Beschluß gefaßt, doch wird die Entscheidung in aller Kürze fallen.

Vorläufige Herabsetzung der deutschen Kohlenlieferungen.

Kg. **Paris**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie der „Temps" mitteilt, hat die Reparationskommission die Kohlenlieferungen, wie sie im Abkommen von Spaa vorgesehen waren, vorübergehend herabgesetzt. Diese Herabsetzung ist von der Kommission für notwendig gehalten worden, um einem augenblicklichen Produktionsdefizit Deutschlands Rechnung zu tragen. Das theoretische Programm von 2,2 Millionen To. monatlicher Gesamtlieferungen an die Alliierten bleibt aufrechterhalten. Man sei sich darüber einig geworden, daß man von Deutschland mit besonderer Dringlichkeit die Lieferung von 1,6 Millionen Tonnen Kohle verlangen müsse, wovon Frankreich und Luxemburg 1,1 Millionen zustünden. Das sei die Grundlage, auf der die Lieferungen gegenwärtig vor sich gingen.

Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen.

Kg. **Berlin**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) An die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen ist bekanntlich die Bedingung geknüpft, daß die zum 30. August fällige Milliarde in Gold gezahlt wird. Von zuständiger Seite erfahren wir, daß die Beschaffung von ausländischen Devisen der Regierung die denkbar größten Schwierigkeiten bereitet, daß die Milliarde aber trotzdem, wie schon mehrfach versichert, am 30. August oder schon einige Tage vorher gezahlt sein wird.

Die ergebnislosen Rheinzölle.

TU. **Paris**, 16. Aug. Der „Temps" bespricht heute die Aufhebung der Wirtschaftssanktionen. Interessant ist dabei das Eingeständnis, daß die jetzt verschwindende Zollschranke wenig eingebracht hat.

Zu viel abgeliefert.

TU. **Berlin**, 16. Aug. Es hat sich herausgestellt, daß bei der Erfüllung des Ultimatums Handwaffen, Infanterie-Munition und allgemeines optisches Gerät weit über die geforderte Menge abgeliefert worden sind, wodurch in dem Truppenausrüstungs-Sollbestand der Zweigämter und Munitionsanstalten ein Fehlbestand eingetreten ist.

Deutsche Vertreter vor dem Völkerbunde.

TU. **London**, 16. August. Lloyd George erklärte im Unterhause, daß den Vertretern Deutschlands und Polens zweifellos Gelegenheit gegeben würde, ihre Sache vor dem Völkerbunde zu vertreten. — Der italienische Ministerpräsident Bonomi hat einem Redakteur des „Petit Parisien" gegenüber geäußert, die italienische Regierung werde ihrem Vertreter im Völkerbundrat volle Freiheit bei der Entscheidung über Oberschlesien lassen.

Das polnische Pferd sicherer Verlierer.

TU. **London**, 16. Aug. Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gaz." schreibt zur oberschlesischen Frage: Man sieht in Paris die französisch-polnische Sache als verloren an. Anzeichen deuten darauf hin, daß China und Spanien und wahrscheinlich auch Brasilien den englischen Standpunkt vertreten werden. Das polnische Pferd scheint ein sicherer Verlierer.

Korfanty als polnischer Vertreter zum Völkerbund.

TU. **Oppeln**, 16. Aug. Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, wird sich Polen bei den demnächstigen Verhandlungen über die oberschlesische Frage im Völkerbunde außer seinen ständigen Abgeordneten Paderewsky und Askanazy durch Korfanty und den Beuthener Rechtsanwalt Dr. Willny, die rechte Hand Korfantys, als Sachverständige für Oberschlesien vertreten lassen.

Polnische Spionage in Oberschlesien und Ostpreußen.

TU. **Schneidemühl**, 16. Aug. Die Polen entfalten in den Einmarschgebieten eine ausgedehnte Spionagetätigkeit. So sind insbesondere in Ostpreußen zahlreiche polnische Agenten an der Arbeit. Abgesehen davon, daß sie Stärke, Art, Bewaffnung und Garnisonierung der Reichswehrtruppen und Sicherheitspolizei zu erkunden suchen, besteht eine ihrer Hauptaufgaben darin, etwa noch vorhandene Einwohnerwehren ausfindig zu machen. Vom polnischen Kriegsministerium in Warschau sind hohe Belohnungen auf solche Entdeckungen ausgesetzt. Auch auf die Schiffahrtsverhältnisse erstreckt sich die Spionage.

Die Entscheidung über Oberschlesien schon gefällt?

TU. **Oppeln**, 16. Aug. Der „Oberschles. Kurier", eines der verbreitetsten Blätter Oberschlesiens, ist der Ansicht, daß ein Beschluß des Obersten Rates über Oberschlesien bereits gefaßt worden ist. Auch in Kreisen der Interalliierten Kommission begegnet man der Ansicht, daß durch die Verweisung der Entscheidung an den Völkerbund nur Zeit gewonnen werden soll, um Truppen nach Oberschlesien zu senden.

Briand nimmt an der Abrüstungskonferenz teil.

TU. **Washington**, 16. Aug. Nach hier eingegangenen Meldungen ist es als sicher anzunehmen, daß der französische Ministerpräsident Briand an der Abrüstungskonferenz teilnehmen wird.

Frankreichs Sehnsucht nach treuen Freunden.

TU. **Paris**, 16 Aug. Der Vorsitzende der französischen Kammer hat in einer Ansprache erklärt, daß es ein Beweis von Kurzsichtigkeit sein würde, wenn Frankreich nicht versuchte, im Osten des Deutschen Reiches eine Reihe kleiner Nationen zu bilden, die treue Freunde Frankreichs seien, und jeder neuen Kriegsunternehmung ablehnend gegenüber ständen.

Die kritischen Stunden für England.

TU. **Haag**, 16. Aug. Durch die Veröffentlichung des Schriftwechsels zwischen Lloyd George und de Valera ist jeder Zweifel gehoben, daß Lloyd George Grund hatte, schleunigst Paris zu verlassen. Er mußte die Antwort an de Valera so rechtzeitig erlassen, daß die national-irischen Abgeordneten, die Dienstag früh zusammentraten, noch 48 Stunden zum Ueberlegen hatten. Die Bedeutung des Beschlusses, der am Dienstag zu fassen ist, greift weit über die Grenze Groß-Britanniens. Es sind bereits die Zivil- und Militärchefs nach Dublin zu dem Vizekönig gerufen worden. Ebenso sind die Generale der englischen Streitkräfte in Irland zu der Kabinettssitzung nach London berufen worden. Innerpolitisch bedeutet die heutige Entscheidung für England, wenn sie negativ ausfällt, allgemeine Wahlen. Der Lordkanzler Birkenhead hat das im Oberhaus mit Bestimmtheit gesagt. Jedermann in England, bis tief in die konservative Richtung hinein, wünscht heute die Einigung mit Irland. Die Aussichten der heute beginnenden Tagung werden sehr verschieden beurteilt. Lloyd Georges und de Valeras Standpunkt stehen einander so scharf gegenüber, daß eine gütliche Vereinbarung ausgeschlossen sein würde, wenn nicht auf Seiten der Iren die parlamentarische Lage außerordentlich unklar wäre. Von Englands Seiten ist jetzt nichts mehr für ein Einlenken zu erwarten.

Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika.

TU. **Berlin**, 16. Aug. Ein Vertreter der „Telegr. Union" hatte eine Unterredung mit Professor Coar aus Newyork der vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg und in den darauf folgenden Kriegsjahren gegen Deutschland Stellung nahm und nun eine Informationsreise nach Deutschland unternommen hat, um sich über die deutschen politischen und wirtschaftlichen Zustände, und besonders über die Wirkungen des Versailler Vertrages auf diese Zustände zu orientieren. Auf die von dem Vertreter der „Telegr Union" gestellten Fragen antwortete Professor Coar u. a. folgendes:

„Die Wirkung des Friedensvertrages auf Deutschland beurteile ich als höchst schädlich und mit Beziehung auf die ganze künftige Weltlage äußerst bedenklich. Ich mache durchaus kein Hehl daraus, daß die gegenwärtigen sich aus dem Friedensvertrag ergebenden Zustände in mindestens vier Hauptpunkten abgeändert werden müssen, ehe überhaupt an eine Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts bei den führenden Völkern der Welt gedacht werden kann. Die vier Punkte, die sich einem jeden vorurteilslosen Beobachter je länger je mehr aufdrängen müssen, und die sich auch mir aufgedrängt haben, trotz der Stellung, die ich vor dem Kriege, während des Krieges und auch beim Friedensschluß eingenommen habe, sind die folgenden: 1) Abschaffung der Sanktionen, 2) die Abschaffung des Ausfuhrzolles, 3) baldmöglichste Freigabe der besetzten Gebiete, 4) schleunige Regelung der oberschlesischen Frage, und zwar so, daß mindestens das industrielle Gebiet dem Deutschen Reich zugeteilt wird.

Die öffentliche Meinung der Welt ist für Deutschland nicht günstig. In Amerika herrschte die Auffassung, als ob Deutschland statt den Friedensvertrag zu erfüllen, ihn auf jegliche Weise zu umgehen bestrebt gewesen wäre. Man hat sich gar keinen Begriff von den Schwierigkeiten gemacht, mit denen die Reichsregierung sich abgefunden hatte, besonders nicht von der völligen Umwerfung aller früheren wirtschaftlichen Zustände. Mit bedingungsloser Bestimmtheit darf ich hoffen, daß nun die jetzige Stellungnahme Deutschlands inbezug auf die Erfüllung des Ultimatums einen sehr günstigen Eindruck in Amerika gemacht hat. Ueber die europäischen Offtragen, soweit Deutschland in Betracht kommt, hat sich noch kein Urteil in Amerika herausgebildet.

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Posen, Westpreußen usw. sind den Amerikaner unbekannte Größen. Für Polen besteht noch immer eine gewisse Sentimentalität, die darauf beruht, daß der Amerikaner das Polentum in Kosziusko, Paderewski usw. verkörpert sieht. Der polnische Vorstoß jedoch gegen Eilna und ganz besonders die Korfonty-Geschichte haben keinen guten Eindruck in Amerika gemacht. In Amerika hat man im allgemeinen kein Verständnis für die ungeheuren Schwierigkeiten, die durch den polnischen Korridor entstanden sind. Rein politisch betrachtet, erscheint die Trennung des deutschen Gebiets durch den polnischen Korridor als ein Unding.

Das in Deutschland herrschende Gefühl in Bezug auf die Wilsonsche Politik der 14 Punkte hat durchaus keine Berechtigung. Wilson meinte es ernst mit seinen 14 Punkten. Da er aber in der Veröffentlichung dieser Punkte weder das amerikanische Volk noch die Regierung als ein Ganzes vertrat und auch nicht vertreten konnte — wie man in Deutschland angenommen hat —, so war diese Politik eben nur eine Politik, die einzig und allein durch die Macht seiner Persönlichkeit hätte durchgesetzt werden können. In Amerika scheint die Ansicht mehr an Boden zu gewinnen, daß ohne eine wirtschaftliche Wiederherstellung der europäischen Länder Amerika selbst kaum auf bessere Zeiten für sich hoffen darf. In den Vereinigten Staaten liegen die wirtschaftlichen Verhältnisse schlecht. Die Industrie liegt bei uns fast brach, die Zahl der Arbeitslosen steigt auf eine unerhörte Weise. und wenn nicht bald eine Aenderung in den ganzen wirtschaftlichen Verhältnissen eintritt, so wird das amerikanische Volk im Laufe dieses und des kommenden Jahres Verluste zu ertragen haben, denen gegenüber seine eigenen Kriegsschulden nur eine Kleinigkeit bedeuten. Die Beschlagnahme von Privatbesitz hat man als eine zeitweilige Kriegsmaßregel entschuldigt. Allerdings regt sich hier und da in gewissen Kreisen Amerikas das Bestreben, aus dieser Beschlagnahme Nutzen zu ziehen. In diesem Fall würden aber den deutschen Teilnehmern die beim Treuhändler niedergelegten Summen wieder erstattet werden.

In Amerika fürchtet man die auf Grund des deutschen Erfüllungsprogramms evtl. einsetzende Konkurrenz Deutschlands, und aus dieser Furcht ergibt sich die neue Tarifpolitik, bei der man deshalb so lange verharren wird, als diese Furcht von gewissen Interessenten wachgehalten werden kann.

Die Einwanderungsstelle ist verlangt worden, weil der Amerikaner sich klar darüber geworden ist, daß sein eigenartiges Volkstum schwer bedroht worden ist durch die übermäßige Einwanderung von Menschen, die für dieses Volkstum noch kein Verständnis haben. Deutschenhaß herrscht in Amerika kaum, wohl aber eine gewisse Abneigung. Für das, was man vor dem Kriege als Deutschtum erkannt hatte, ist noch immer eine echte Bewunderung vorhanden, ebenso für deutsche Energie im wirtschaftlichen wie im geistigen Leben, doch muß man noch immer zugeben, daß der Durchschnittsamerikaner sich über das ethische Bewußtsein des deutschen Volkes noch nicht klar geworden ist.

Die Sympathie für Frankreich und Polen ist stark in der Abnahme begriffen. Französischer Militarismus und Chauvinismus scheinen uns ein bedrohliches Zeichen zu sein, und so glaube ich, daß gerade in bezug auf die oberschlesische Frage die allgemeine Meinung in Amerika sich immer mehr zugunsten Deutschlands gestaltet hat. Ueber das geistige Leben des heutigen Deutschlands maße ich mir kein abschließendes Urteil an. Nur dies möchte ich sagen, daß sich in den deutschen Landen ein wirklich neues geistiges Leben zu regen scheint, daß dieses, falls es nicht durch die gegenwärtige trübe Lage in falsche Bahnen gelenkt wird, nur Schönes und Gutes für Deutschland und für die Welt bedeuten kann. Wie sich das Verhältnis zwischen Deutschen und Amerikanern in Zukunft gestalten wird? Diese Frage vermag nur ein Prophet zu beantworten. Aber hoffen darf auch ich auf die Ausgestaltung eines besseren und innigeren Anschlusses der beiden Völker."

Amerikas Friedensverträge mit den Mittelmächten.

TU. **Newyork**, 15. Aug. Wie gemeldet wird, hat die Redaktion der Friedensverträge mit den Zentralmächten begonnen. Der Vertrag mit Deutschland beruht auf der Grundlage des Versailler Friedensvertrages, mit den Resolutionen, die sich auf die Rechte Amerikas beziehen, und die von den Senatoren Knox und Porter vorgeschlagen wurden. Der Vertrag mit Deutschland wird am 1. September dem Senat vorgelegt. Der Friedensvertrag mit Oesterreich und der Vertrag mit Ungarn wird sich nach dem Friedensvertrag von St. Germain richten.

Ausdehnung des Kasseler Eisenbahnerstreiks

Kassel, 15. Aug. Der Streik der Eisenbahnarbeiter in Kassel dehnt sich auf die Arbeiter in den Hauptwerkstätten, einigen Bahnmeistereien und einigen Güterabfertigungen aus. Außerdem sind inzwischen die Arbeiter in Marburg, Treysa, Bad Wildungen und Paderborn in den Streik getreten. Unter fortwährender Mithilfe der Beamtenschaft aller Gruppen ist es gelungen, den gesamten Güterverkehr, von unbedeutenden Ausnahmen abgesehen, in Gang zu halten. Es wird indessen erforderlich sein, den Personenverkehr etwas einzuschränken. Näheres darüber wird durch Anschläge auf den Bahnhöfen bekanntgegeben.

Kassel, 15. Aug. Amtlich wird von der Eisenbahndirektion abends mitgeteilt, daß der Eisenbahnerstreik heute auf die Betriebsarbeiter der Bahnhöfe Hann.-Münden, Göttingen, Northeim, Kreiensen, Seesen, Marburg und Scherfede übergegriffen hat. Am heutigen Vormittag mußten sieben Personenzüge auf kürzere Entfernung ausfallen. Im übrigen wird der gesamte Personen- und Güterverkehr aufrecht erhalten. Die Eisenbahndirektion Kassel vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß die Verhandlungen über die Forderungen der Eisenbahner nur mit der hierfür zuständigen Spitzenorganisation in Berlin stattfinden können, weil der Reichstluhntarif mit dieser abgeschlossen worden ist. Die Eisenbahnarbeiter in Nordhausen vertreten ebenfalls diesen Standpunkt und haben die Beteiligung am Streik abgelehnt. Auch die Lokomotivführer und Schaffner wollen entgegen den umlaufenden Gerüchten nicht streiken. Das Kasseler Gewerkschaftskartell, das sich heute nachmittag und abend eingehend mit den Forderungen der Eisenbahner befaßte, hat beschlossen, den Streik als ordnungsmäßig und nicht als wilden Streik anzusehen.

Der deutsche Beamtenbund am Scheidewege.

TU. **Berlin**, 16 Aug Im Lehrervereinshause trat gestern der Ausschuß des deutschen Beamtenbundes zu einer Tagung zusammen. Bundesdirektor Dr. Völker kam in seinem Vortrage zu dem Schluß, daß die ursprünglichen Forderungen der Beamten aufrechterhalten und energisch durchgesetzt werden müßten. Am heutigen Tage dürfte es bei der Erörterung des geplanten Zusammengehens mit den freien Gewerkschaften zu stürmischen Auseinandersetzungen kommen.

Aus Nah und Fern.

1 Million 300 000 Mark im Hotel gestohlen. TU. Breslau, 15. Aug Am 13 August zwischen 8 und 9¾ Uhr abends wurde aus einem verschlossenen Hotelzimmer in Oels mittels Einbruch 1 Million 300 000 Mark in Tausendmarkscheinen entwendet. Die Diebe sind vermutlich nach Breslau entwichen.

Ein Dorf eingeäschert. TU. Soldau, 15. Aug. Im nahen Dorfe Pierlowken brannten 63 Gebäude vollständig nieder. Alles Inventar ist mit verbrannt.

Zugentgleisung bei Erfurt. TU. Erfurt, 16. Aug. In der letzten Nacht gegen ¾2 Uhr ist auf der Blockstation Azmannsdorf vor Erfurt ein Güterzug entgleist. 15 Wagen wurden zertrümmert. Da die Schienen gelockert waren und die Unfallstelle auf einem haushohen Damm liegt, war es wahrscheinlich auf den Personenzug 835 abgesehen, der um 2 Uhr von Erfurt abfahren sollte und von Fahrgästen besetzt war, die vom Erfurter Schützenfest zurückkehrten. Personen vom Güterzug sind nicht verletzt worden. Es ging bereits ein Hilfszug nach der Unfallstelle ab. — Nach den bisherigen Feststellungen unterliegt es keinem Zweifel, daß das Eisenbahnattentat bei Erfurt den beiden Nacht-D-Zügen Frankfurt-Berlin und Köln-Leipzig gegolten hat, die kurz nach dem Entgleisen des Güterzuges die Strecke zu passieren hatten. Es wird angenommen, daß die D-Züge beraubt werden sollten. Die Verfolgung der Verbrecher ist aufgenommen.

Zum Streik in Bremen.

Der Streik nimmt seinen Fortgang! Verhandlungen zu seiner Beilegung haben noch nicht stattgefunden. Im Bremer „Volksblatt" schreibt der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter im Sperrdruck, daß die Staatsarbeiter „zu neuen Verhandlungen bereit sind. Gebt ein annehmbares Angebot!" Von 4500 Staatsarbeitern haben bekanntlich nur 1400 über die Frage des Streiks abgestimmt, und von diesen haben dann 1200 den Streik herbeigeführt. Hätte in solch entscheidender Frage eine Urabstimmung stattgefunden, so wäre möglicherweise doch ein anderes praktisches Ergebnis herausgekommen, und die ungeheure Schädigung des bremischen Wirtschaftslebens wäre vermieden worden.

Auf der A.-G. Weser haben die dort bestehenden Differenzen zu folgenschweren Ereignissen geführt. Die Arbeiterschaft lehnte während des ganzen gestrigen Tags die Wiederaufnahme der Arbeit ab, so lange nicht über die Wiedereinstellung der drei entlassenen Betriebsratsmitglieder verhandelt werde. Die Direktion richtete mehrmals dringende Mahnungen an die Arbeiterschaft und wies auf die schweren Folgen der Arbeitsverweigerung hin. Die Arbeiterschaft trat darauf zu einer Betriebsversammlung zusammen, in der beschlossen wurde, heute, Dienstag, in den Streik zu treten. Die Direktion der A.-G. Weser hat angesichts dieser Sachlage den Beschluß gefaßt, die gesamte Belegschaft fristlos zu entlassen. Der rückständige Lohn und die Papiere werden durch die Post zugesandt.

Infolge des Ausstandes in den bremischen Staatsbetrieben hat die bremische Industrie größtenteils ihre Betriebe schließen müssen. Bei der Firma Francke sind 800 Arbeiter beschäftigungslos geworden, auf den Hansa-Lloydwerken kann der überwiegende Teil der 2000 Mann starken Belegschaft keine Verwendung finden. Auf der Norddeutschen Waggonfabrik wird von 950 Mann etwa die Hälfte beschäftigt.

Insgesamt vom Arbeitskampfe betroffen (die früher ausgebrochenen Streiks eingerechnet) sind in Bremen nunmehr: 1. Staatsbetriebe mit über 4000 Arbeitern: a) Gaswerk, b) Elektrizitätswerke, c) Wasserwerke, d) Straßenreinigung, e) Hafenbahn, f) Friedhöfe, g) Milchviehhaltung, h) Theater. 2. Hansa-Lloyd-Werke, 3. Norddeutsche Waggonfabrik, 4. C. Francke 5 A.-G. „Weser", 6. Oelindustrie, 7 Holzindustrie, 8. Mühlenbetriebe. Hierzu kommt noch eine Reihe kleinerer Industrien, so daß rund 15000 Arbeiter feiern.

Die Vorstände der in Frage kommenden größeren Gewerkschaften, der Vorstand des Ortsausschusses des A. D. G. B. und Vertreter der Afa und des Beamtenkartells nahmen gestern vormittag Stellung zur Streiklage. Als Ergebnis dieser Besprechung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeiter Bremens, soweit sie die Möglichkeit zum Weiterarbeiten haben, vorläufig in den Betrieben verbleiben sollte sich die Situation ändern soll erneut zur Sachlage Stellung genommen werden.

In den Streik der Staatsarbeiter ist auch das technische Personal der Vereinigten städtischen Theater hineingezogen worden. Infolgedessen bleibt das städtische Theater an der Weide bis auf weiteres geschlossen.

Der Straßenbahnverkehr ist am heutigen Tage wieder in gewöhnlichem Umfang aufgenommen worden, da er als lebenswichtiger Betrieb anerkannt worden ist.

Beim Hafenbauamt Bremerhaven haben sich die Staatsarbeiter mit ihren Bremer Kollegen solidarisch erklärt und auf einstimmigen Beschluß ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter der Unterweserkorrektion beteiligten sich nicht an dem Streik.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen

Oldenburg, 16. August.

* **Das Milchamt macht bekannt, daß die Milchverkaufsstelle Brand in Eversten morgen eingeht.**

* **Das Ergebnis der Ortskrankenkassenwahl kann erst** morgen abend festgestellt werden. Gewählt haben von rund 8000 Arbeitnehmern 2183, von rund 2000 Arbeitgebern 70.

* **Das Hilfswerk unserer deutschen Stammesverwandten und Freunde in Amerika** zugunsten der notleidenden Bevölkerung Deutschlands hat durch das Zentralkomitee für Linderung der Not in Deutschland und Deutsch-Oesterreich (Central Relief Committee) schon viel Elend gelindert und ungezählte Herzen zu Dank verpflichtet. Neuerdings sind in Oldenburg durch Vermittlung des Deutschen Roten Kreuzes als amerikanische Liebesspenden 10 Säcke Reis verteilt worden.

* **Heimats-Abend.** Der scheinbar schlafende Wandervogel rüstet sich zu einem Heimatsabend. Zusammen mit dem blinden Bremer Dichter Georg Droste wird Freitag, den 9. September, im Festsaale der „Union", Heiligengeiststraße, ein Wandervogel- und plattdeutscher Vortragsabend stattfinden. Droste wird uns aus seinen bekannten Werken erzählen, und der Wandervogel wird Lieder zur Laute singen, ein- und mehrstimmig, und einige Volkstänze und Reigen zeigen. Der Vorverkauf wird in den nächsten Tagen im Dürerhaus, Mottenstraße, beginnen.

—r. **Preissturz unserer Mark in Newyork.** An der gestrigen Berliner Börse fand eine stürmische Aufwärtsbewegung in Aktienwerten statt, veranlaßt durch die katastrophale erneute Verschlechterung der Mark in Newyork. Sie fiel dort auf 5 Pfg. An der gestrigen Börse notierte der Dollar 85 Mark. Sein Friedenswert war 4,20 Mk.; der heutige Wert beträgt also das Zwanzigfache.

* **Zur Lage auf dem holländischen Kartoffelmarkt** geht uns weiter folgende Information zu: Man importiert keine Kartoffeln aus Dänemark, sondern man versucht, Kartoffeln zu exportieren; es mangelt an Absatz. Es herrscht überall Ueberangebot.

§ **Die Ferien in den Landschulen** haben nun auch ihr Ende erreicht. Der Unterricht wird am 16. d. M. wieder aufgenommen. Die Unterrichtszeit läuft nun durch bis zu den Herbstferien. Für diese ist der Schulschluß auf den 27. Sept. festgesetzt, mit welchem Tage das Sommersemester endet. Das Winterhalbjahr dauert vom 12. Okt. bis zum 1. April.

§ **Das Landesamt für Volkshochschulen** hat an das Ministerium die Bitte gerichtet, veranlassen zu wollen, daß den Lehrern und Lehrerinnen aller Schulen, sowie den Beamten, die zur Mitarbeit bereit sind, aber wegen der heutigen Verhältnisse ihre freie Zeit nicht opfern können, Erleichterungen im Dienst gewährt werden.

g. **Teuerungsaktion.** Die hier ansässigen Beamten beschäftigen sich jetzt auch mit Maßnahmen zur Behebung der durch die Teuerung entstandenen Notlage der Beamtenschaft. Die Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahn-Beamten und -Anwärter wird in einer am Freitagabend im „Fürsten Bismarck" stattfindenden Versammlung Stellung zu der Frage nehmen.

g. **Erwerbslosen-Fürsorge.** Mit Zustimmung des Reichs-Arbeitsministers kommen für die an die unterstützungsberechtigten Erwerbslosen zu zahlende Unterstützung mit Rückwirkung vom 1. 8. 21 ab folgende Höchstsätze zur Anwendung (die eingeklammerten Zahlen geben die bisherigen Höchstsätze an): für männliche Personen: a) über 21 Jahre, sofern sie nicht in dem Haushalt eines andern leben, 8,25 M. (7 M.); b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines andern leben, 7 M. (7 M.); c) unter 21 Jahren 5 M. Für weibliche Personen: a) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines andern nicht leben, 7 M. (5,25 M.); b) über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines andern leben, 5 M. (3,25 M.); c) unter 21 Jahren: 3,25 M. (2,25 M.). Die Familienzuschläge, die ein Erwerbsloser erhält, dürfen insgesamt das Zweifache der ihm gewährten Unterstützung, im einzelnen folgende Sätze nicht übersteigen: a) für den Ehegatten 3,50 M., b) für die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige 3,50 M. Ferner ist mit Wirkung vom 1. August ab der Hundertsatz für die Berechnung der Kurzarbeiterunterstützung auf 50 herabgesetzt worden. In der Verfügung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nur um Höchstsätze, nicht Mindestsätze handelt.

* **Gewinn- und Ertragsbeteiligung der Angestellten und Arbeiter.** Im preußischen Landtag haben die Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei (Landtagsfraktion) folgenden Antrag gestellt: „Der Landtag wolle das Staatsministerium ersuchen, bei der Regierung darauf hinzuwirken, daß ein Gesetzentwurf über die Beteiligung der industriellen Arbeiter an den industriellen Unternehmungen und deren Erträgen baldigst dem Reichstage vorgelegt wird." Den Beratungen über diesen Antrag, die nach Schluß der Landtagsferien zu erwarten sein dürften, sehen namentlich die Angestellten mit Interesse entgegen.

* **Ein Hühnerzüchter schreibt uns:** Ein kleines Hühnerstall-Idyll muß ich Ihnen mitteilen. — Ich habe eine Glucke, welche das Pech hatte nur zwei Küken zu haben resp. zu behalten. Wider Erwarten legt nun die Glucke schon nach fünf Wochen Mutterschaft. Jedesmal aber, wenn die Alte ihr Legegeschäft verrichtet, sitzen die beiden Kleinen mit im Nest und — helfen beim Eierlegen. Dabei vertragen sich Mutter und Kinder immer noch sehr gut. Seit acht Tagen wiederholt sich dies kleine Hühneridyll regelmäßig.

* **Der Garde-Verein** hielt am Mittwoch im Vereinslokal „Moorriemer Hof" eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Die Tagesordnung fand in allen Teilen eine glatte Erledigung. Besonders lebhaft wurde das am 3. September in der „Union" stattfindende Stiftungsfest besprochen. Die Vorbereitungen hierzu sind unter bewährter Leitung in vollem Gange. Die Mitgliederzahl des Vereins wurde wieder um vier Neuaufnahmen vergrößert. An der Denkmalseinweihung der 91er nimmt der Gardeverein geschlossen teil.

—r. **In der Typographischen Vereinigung** hielt am letzten Freitag Schriftsteller A. Hinrichs eine literarische Vorlesung aus seinem neuen, demnächst erscheinenden Werk Einige Kapitel schilderten in humorvoller Weise Erlebnisse eines durch unglückliche Liebe auf die Walze getriebenen Wanderburschen, der bis zum Säufer herabsinkt und schließlich einen Leidensgenossen in einem sogen. Pastor findet. Das Buch wird nach der gehörten Probe eine viel beachtete Neuheit auf dem literarischen Weihnachtsmarkt werden.

* **Kirchliches.** Der zweite Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 11. bis 15. September d. Js. in Stuttgart stattfinden

* **Tödlicher Unglücksfall.** Der schon nahe an 80 Jahr alte Rentner B. an der Lambertistraße nahm gestern vormittag in seinem Garten Birnen ab und hatte trotz seines hohen Alters einen Baum erklettert. Er kam aber zu Fall und schlug auf eine unter dem Baume stehende Trittleiter. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er denen gestern nachmittag erlag.

* **Polizeihundsache.** Die Polizeihundprüfung am 28 August auf dem Rennplatze in Ohmstede wird wieder zahlreichere Meldungen aufweisen als in den letzteren Jahren. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Gendarmerie Inspektors Wintermann, der, laut Anzeige, Meldungen noch bis 20. August sowie in der Versammlung am Freitag dieser Woche entgegennimmt

* Vom Sanitätshundeverein wird mitgeteilt, daß der Streik der Blindenführer beigelegt ist

* Für die Oberschlesier gingen weiter bei uns ein: Schulbezirk Mentzhausen 258 M., Grifteder Schule 207 M., Jader Schule 323 M., Burgfelder Schule 469 M., Ohrweger Schule 725 M., Tungeler Schule 332 M., A. Fortmann-Wechloy 106 Mark, Ungenannt 10 M., Schule Astederfeld 200 M. Rud.

Landesbibliothek Oldenburg

Klein-Scheeremoor 5 M, J. H. V.-Oldenburg 3 M. Zusammen 2632 M. Herzlichen Dank! Weitere Gaben nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

* Der Ausschuß für Verwundeten-Fürsorge bittet, Anmeldungen für Vorträge im Kriegs-Blindenheim zu Osterburg bei Rentner Bohcksen, Herbartstr. 6, zu machen. Der Ausschuß hat es bekanntlich seit Beginn des Krieges in dankenswerter Weise übernommen, für Unterhaltung in den Lazaretten zu sorgen, und vermittelt auch jetzt noch, daß keine Woche vergeht, ohne daß den Kriegsblinden an drei Abenden musikalische Unterhaltung geboten wird. Ohne Anmeldung würden die Vortragenden leicht vergeblich kommen. Gerne nimmt der Ausschuß neue Anmeldungen entgegen.

Temperaturen der Städt. Flußbadeanstalt: Luft 12, Wasser 12 Grad.

*

g. **Nemmwege,** 16. Aug. Gestern abend brannte die Scheune des Landwirts Dinklage ab. Der entstandene Schaden ist sehr groß Große Heu- und Strohvorräte fielen dem Feuer zum Opfer. Auch sind ein Bulle, zwei Schafe sowie Wagen und landwirtschaftliche Maschinen verbrannt.

r. **Vechta,** 15. August. Seine goldene Hochzeit kann am 20. August das Ehepaar Frhr. v. Frydag feiern. Der Jubilar ist seit ca. 25 Jahren Vorsitzender des Südoldenburgischen Pferdezüchterverbandes, den er mit großem Geschick geleitet hat, und zwar als anerkannte, weit über das Gebiet unserer Stadt und das oldenburgische Münsterland hinaus bekannte Persönlichkeit, der die oldenburgische Pferdezucht im Süden des früheren Herzogtums viel zu verdanken hat. Auch die Körungskommission sah in dem Jubilar stets einen eifrigen Mitarbeiter. Zu Ehren des Jubelpaares ist ein Fackelzug geplant.

* **Blexersande,** 16. Aug. Ein zweijähriger Knabe, ein Sohn des Arbeiters Barghorn, geriet in einem unbewachten Augenblick in den das Haus umgebenden Graben. Das Kind ist leider ertrunken.

* **Neuenburg,** 14. Aug. Ein richtiges Blutbad richteten Iltisse unter dem Hühnerbestande des Landwirts B. an. In einer Nacht wurden diesem 13 fast ausgewachsene Küken totgebissen.

---

* **Bremerhaven,** 16. Aug. Der Dampfer „George Washington" der U. S. Mail Steamship Co. traf Sonntagnachmittag wohlbehalten hier ein. Der Dampfer ist nach der Kriegsverwendung jetzt glänzend wieder hergestellt.

* **Leer,** 16. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich an dem Wegübergang über die Kleinbahn. Der Veteran Free wurde von einem abgestoßenen Eisenbahnwagen überfahren und tödlich verletzt; er ist noch am Abend seinen Verletzungen erlegen.

* **Emden,** 16. Aug. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Sonnabendnachmittag hier auf der Brikettfabrik. Dort wurden von den Eisenbahnwaggons mittels eines Greifers Kohlen in einen Dampfer verladen. Dabei wurde der Arbeiter Mehne Georgs von dem Greifer derart an die Waggonwand gedrückt, daß ihm der Brustkasten eingequetscht wurde. Der Bedauernswerte verstarb gleich darauf an innerer Verblutung.

*

Papierpreiszuschlag bei Postkarten.

Die von der Postverwaltung neu ausgegebenen Postkarten tragen neben den Wertzeichen den Aufdruck „Papierpreiszuschlag 5 Pf.". Dieser Zuschlag ist bekanntlich seit März ds. Js. eingeführt und soll der Postverwaltung einen Ausgleich dafür bieten, daß sie dem Versender auch den Kartenvordruck zur Anbringung der Mitteilungen liefert, denn die eingedruckte Marke stellt nur die Gebühr für die Beförderung der Karte nach dem Postgebührengesetz dar. Der Papierpreiszuschlag von 5 Pf. enthält nicht nur die Kosten des Papiers, sondern auch alle sonstigen Aufwendungen, die bei der Herstellung der Postkarte, abgesehen von dem Abdruck des Wertstempels, entstehen, also namentlich auch die Kosten für Abfall, Beschnitt, Zuschuß, Ausschuß, Lagerung usw. In der Bezeichnung des Zuschlags konnte dies alles nicht zum Ausdruck kommen, weil aus naheliegenden Gründen eine möglichst kurze Angabe zu wählen war. Der Durchschnittsbetrag der Selbstkosten war dann, den jetzigen Geldverhältnissen entsprechend, auf den Betrag von 5 Pf. aufzurunden. Die Annahme daß dieser Papierpreiszuschlag lediglich in der Höhe der Papierpreise begründet sei, wäre demnach irrig

---

Ausflug des Landesvereins für Innere Mission nach dem Erziehungshaus „to Hus" bei Dötlingen.

Oldenburg, 15. August.

Trotz des gestern Morgen früh einsetzenden scharfen Regens und trotz des bevorstehenden mehrstündigen Marsches, hatten sich doch reichlich 50 Teilnehmer auf dem Bahnhofe eingefunden, die unter der umsichtigen Führung von Pastor Lindemann die Reise antraten. Zunächst ging es nach Huntlosen, wo durch Pastor Bultmanns Vermittelung 4 Landwirte mit ihren Gespannen bereitstanden, um sich der schlechten Fußgänger anzunehmen. Mit herzlichstem Danke wurde diese große Freundlichkeit angenommen, und nun war das nächste Ziel die Wassermühle in Ostrittrum. Unter den Klängen des Oldenburger und Großenknetener Posaunenchors ging die Wanderung flott vor sich, und selbst ein schwerer Regenguß, der die Teilnehmer in ein am Wege gelegenes Wohnhaus trieb, konnte die fröhliche Wanderstimmung nicht dämpfen, zumal die wackeren Bläser diese ihnen sehr willkommene Gelegenheit unter der vorzüglichen Leitung des Diakonen Becker wundervoll auszunutzen verstanden. In Ostrittrum wurde längere Rast gemacht, der Magen in Ordnung gebracht und dann eine herzerquickende Andachtsstunde gehalten. Pastor Lindemann sprach über die Hesekielstelle: Gott demütigt, aber zugleich gibt er seinem Volke die Verheißung. Die einfache, schlichte Rede gab allen viel zu denken, trotz der strafenden Hand, die Gott über das deutsche Volk ausstreckt, die gnadenvolle Verheißung Gottes. Wenn doch das deutsche Volk auf diesem Grunde wiederaufbauen wollte, wie bald würde es Gottes segnende Hand sichtlich spüren!! — Nach dieser Stärkung für Leib und Seele ging es weiter bei schönstem Sonnenschein durch die schöne Landschaft, durch Feld und Wald und Heide nach to-Hus. Wieder wurde der Weg nicht lang, die Posaunenbläser sorgten immer wieder für Abwechselung. Kein Wunder, daß ihnen für ihre Lieder, die hell und rein in der reinen Natur noch mehr erquickten als sonst, wiederholt laut gedankt wurde. — Der Empfang in „to Hus", das gegen 2½ Uhr erreicht wurde, war überaus herzlich. Allgemein wunderte man sich über das schmucke Aussehen der Vorderfront, die sich im Grün der blühenden Glorelnien und des wilden Weins vornehm ausnimmt. Die Kaffeetafel stand mit blühender Heide geschmückt bereit und gar bald fühlten sich alle Ausflügler dort wirklich in to Hus. Gerade hatte Hausvater Behrens einige Begrüßungsworte gesprochen, als ihm gemeldet wurde, daß einige ältere Insassen die Gelegenheit wahrgenommen hätten, um schleunigst Reißaus zu nehmen, also sofort für alle ein Einblick in die Schwere und die große Verantwortung des Hausvater-Amtes. Bei verschiedenen Ansprachen von Pastor Lindemann, Diakon Becker, Lehrer Mahlstedt und Hausvater Behrens war auch die Magenfrage bald wieder bestens erledigt, und nun gings an die hochinteressante Besichtigung des Hauses, der Anlagen, des Gartens, der Stallungen usw. Wieder konzertierten die fleißigen Bläser, die Kinder von to Hus führten allerliebste Reigen und Spiele auf, und dann mußte leider bei allen viel zu früh an den Abschied gedacht werden. Ueber das Gesehene herrschte nur eine Stimme des Lobes. Die Leitung des Erziehungshauses ruht in denkbar bester Hand. „Gott der Herr ist Sonne und Schild" Diese Worte über dem Haupteingange des Hauses sind die feste Grundlage, auf der hier gebaut wird. Freundliche Milde gepaart mit väterlichem Ernste sind hier am Werke. Ueberall in Haus und Feld dieselbe Ordnung und Sauberkeit.

Wirklich, to Hus kann sich sehen lassen und ist der allseitigsten Unterstützung wert. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, dieser segensreichen Anstalt neue Freunde zu erwerben und ihr weitere Mittel zu erschließen. Jesus sagt: Was ihr den Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!

Für die Rückfahrt hatten sich noch einige benachbarte Landwirte in dankenswerter Weise mit ihren Gespannen eingefunden so daß nun alle Ausflügler fahren konnten. Die Rückfahrt ging über Hatten mit seinen herrlichen Waldungen, Sandhatten, vorbei an den saftigen Rieselwiesen, die allgemeines Aufsehen erregten, zurück nach Huntlosen, eine prachtvolle Fahrt durch ein Stückchen Heimatland. Ein kräftiges Hoch auf die freundlichen Landwirte lohnte diese beim Abschiede für ihre Mühe und den nicht minder freundlichen Pfarrer Bultmann in Huntlosen ehrte der Posaunenchor durch ein Abendständchen. Dann war die Abfahrtzeit des Abendzuges herangerückt, der alle restlos befriedigten Teilnehmer nach Oldenburg zurückbrachte.

N.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die verteuerte Lebenshaltung.

Als einen Lichtblick möchte man folgende halbamtliche Mitteilung aussprechen: Bei seinem Zusammentritt im September wird sich der Reichstag voraussichtlich sofort mit einer Angelegenheit von weittragender Bedeutung zu befassen haben. Die Reichsregierung ist schon seit einiger Zeit in eine Prüfung der Frage eingetreten, inwieweit voraussichtlich demnächst die Brotpreiserhöhung, die Steigerung der Mietpreise und die Auswirkung der Steuergesetzgebung, z. B. eine etwaige Verteuerung von Kohle, Gas usw., eine Steigerung der Kosten der Lebenshaltung herbeiführen werden, und wieweit dem bei der durch die Reparation aufs äußerste angespannten Finanzlage des Reichs durch eine Erhöhung der Löhne und Gehälter der Arbeiter, Angestellten und Beamten zu begegnen ist. Da diese Frage auch für die Länder von einschneidender Bedeutung ist, wird sie nicht ohne Benehmen mit den Landesregierungen geregelt werden können. Es ist zu erwarten, daß schon in kurzer Zeit die erforderlichen Verhandlungen beginnen werden, so daß dem Reichstag nach den Ferien bereits feste Vorschläge unterbreitet werden können.

Ein notleidender Beamter.

Zur großen Not der Kleinrentner.

Die Kleinrentner (soll heißen, die Leute mit einem Vermögen von 100 000—500 000 M) sind in großer Not. Ein Einsender nannte sie „diese Aermsten dieser Zeit" Als Mittel zur Linderung ihrer Not verlangt einer Freilassung von den Steuern, ein anderer gar Ersatz des durch die Geldentwertung erlittenen Schadens durch den Staat, der durch seine falschen, schlechten Gesetze die Valutasenkung herbeigeführt hat. Ist wirklich der heutige Staat mit seinen Gesetzen Schuld an der Geldentwertung, oder der verloren gegangene Krieg? Waren es vielleicht Arbeiter, Angestellte oder Beamte, die durch Verschiebung von riesigen Geldmengen und Goldwerten nach dem Auslande ihr Teil zur Geldentwertung beigetragen haben? Habt Ihr schon einmal in die Kellerwohnungen und Schlafstellen der Arbeitslosen, der Arbeitsinvaliden und Kriegshinterbliebenen hineingesehen? Nur eine Zahl an dieser Stelle: In einer Klasse einer Berliner Gemeindeschule stellte es sich heraus, daß von den 80 Kindern der Klasse 47 kein Hemd, 38 keine Schuhe hatten. Und Ihr nennt Euch die Aermsten dieser Zeit? Als ich in Oldenburg ankam und diese wunderbaren Villenstraßen sah, wurde mir auf meine Frage erklärt, diese Häuser gehören den Rentnern, von denen Oldenburg voll ist. Als ich mich auf dem Wohnungsamte wegen einer Wohnung anmeldete, wurde ich darüber aufgeklärt, daß hier — ich glaube 1500 — Wohnungsuchende eingetragen sind. Wenn Ihr so große Not leidet, schränkt Euch doch in Euren Wohnräumen ein und gebt Wohnungen frei! Baut Eure Dachböden aus, evtl. mit Gemeindezuschuß! Und wenn Ihr wirklich nicht wißt, woher Ihr leben sollt, wenn Ihr wirklich glaubt die Aermsten zu sein, so gebt Euer Kapital dem Staate zum Bau von Wohnungen und meldet Euch bei der Erwerbslosenfürsorge. Ich bin bissig geworden, man wird dies aber, wenn man bedenkt, daß Leute, die über hunderttausend Mark und mehr verfügen, sich als die „Aermsten ihrer Zeit" betrachten. Nur Arbeit kann uns retten, wird dauernd gepredigt. Jawohl, wir wollen arbeiten, aber nicht, damit andere, ja ganze Stände, von unserer Arbeit leben.

Max Kaufmann.

Letzte Nachrichten.

Die Sportkonzerne Berlins und die Staatsanwaltschaft.

Kg. **Berlin,** 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Kriminalpolizei hat bei sämtlichen Sportkonzernen in Berlin im Auftrag der Staatsanwaltschaft Haussuchungen eingeleitet. Die Inhaber mehrerer Sportkonzerne sind geflüchtet. In Berlin sind am 15. August bei den größeren Konzernen die fälligen Dividenden noch aufgeteilt, während die kleineren Firmen ihre Kassen geschlossen haben.

Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks.

Kg. **Kassel,** 16 Aug. (Eig. Drahtb.) Der Eisenbahnerstreik hat sich weiter ausgedehnt. Heute früh ist die Arbeiterschaft auf 59 Bahnhöfen des Direktionsbezirks Kassel ausständig. In den Direktionsbezirken Hannover und Frankfurt ist es gleichzeitig zu einigen Sympathieausständen gekommen. Der Zugverkehr beginnt unregelmäßig zu werden und der Streik beginnt sich auszudehnen.

Neue Verbilligungsmilliarden.

Kg. **Berlin,** 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf Antrag des Ernährungsministers wurden vom Reichskabinett für das laufende Wirtschaftsjahr zur Verbilligung von Auslandgetreide und Mehl noch vier Milliarden Mark zugelegt.

Ein „naiver" Antrag der Unabhängigen.

Kg. **Berlin,** 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Unabhängigen haben im Reichstag den Antrag eingebracht, das steuerfreie Existenzminimum angesichts der neuen Teuerungswelle auf 20 000 Mark im Jahre festzusetzen.

Der erforderliche Nachtragsetat.

Kg. **Berlin,** 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein neuer Nachtragsetat von 27,5 Milliarden Mark geht dem Reichsrat bei seinem Wiederzusammentritt zu. Dieser Betrag wird sich bedeutend erhöhen, wenn die Steigerung der Beamtengehaltszulagen, wie in Aussicht genommen, rückwirkend bereits am 16. August in Kraft tritt.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter: Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: F. Berglar-Schröer, für den heimatlichen Teil: J. Neploeg, für den Anzeigenteil: A. Siese. Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Von der Reise zurück
O. v. Schickh,
Dentist,
Friedensplatz 3. Sprechstunden: 9—12½, 3—6½.

Dujardin
der wundervolle Weinbrand.
DUJARDIN & Co G.m.b.H. ÜRDINGEN a/RH.
Generalvertreter für den Freistaat Oldenburg
Lange & Harms, Oldenburg, Haaren-Eschstrasse 4.
Telefon Nr. 1501.

Hafer-Verkauf
Südmoslesfehn. Moorgut „Stadt Dortmund" (am Hunte-Ems-Kanal). Im Auftrage der Gutsverwaltung verkaufen wir am
Sonnabend, dem 20. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr anfg.,
an Ort und Stelle:
10 ha allerbesten Hafer
(von der Landwirtschaftskammer als Saatgut anerkannt),
in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist.
Der Hafer steht in Hocken und kann sofort abgefahren werden.
Käufer versammeln sich beim Verwaltungsgebäude.
Schwarting & Gent, Oldenburg-Eversten.

Mittwochmorgen von 7 Uhr an:
Prima fettes Hammelfleisch
Pfund 8 Mark.
Schlachtermstr. Otto v. Elm, Osternburg.

Altmetalle kaufen jeden Posten
Diamant & Co.
Altmetall-Rohproduktengesellschaft m. b. H., Hamburg 8, Vulkan 1039.

Holsteinische Stuhlbinsen empfiehlt billigst Heinr. Laue, Damm Nr. 14.

Wardenburg. Verk. beste hochtragende Milchkuh. G. Kruse.

Kaufe noch geräuch. Schinken z. höchst. Tagespreis. Herm. Beyer, Mottenstraße.

Zu verk. ein 8 Tg. altes Bullenkalb. Donnerschwee, Krahnbergstraße 10.

Zu verk. 1 Sekretär (alt, eiche). Haarenufer 26, ob.

Neues Wohnz., dkl. Eiche, billig zu verk. Off. unt. L. L. 438 an die Gesch. d. Bl.

Billig zu verkauf.: gestreifter Anzug, schwarze Bluse, Petrol.-Maschine. Haarenstraße 11.

Damen f. Aufn. dkr. Näh. bei Frau Bock, Hannover, Reitwallstr. 1 A II, Ecke Schillerstr., 2 M. v. B.hof.

Billig zu verkaufen Herrenfahrrad m. neuem Gummi, gew. Sofa mit rot. Ripsbezug. Burgstraße 13.

Streekermoor. Z. vk. 1 Kuhkalb. Kramer.

Osternburg. Zu vk. e. st. 4r. K.wagen, gr. u. kl. Kaninchen. Sandstraße 45.

Zu verk. schmiedeeiserne elektr. Krone, 250 M, 1 Paar eleg. Herrenlackschuhe, Gr. 42, 150 M. Ludwigstraße 1.

Zu kaufen gesucht 1 Zelt für Bürozwecke auf Ausstellungen, ca. 10 bis 15 Quadratmeter Bodenfläche. Angeb. unter Z. G. 2542 an Büttners Ann.-Exp., Handelshof.

Billig zu verkaufen 3,10 Meter — Anzugstoff. — Osternburg, Bahnhofsallee 27 r.

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, d. 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr, gelangen in Südende b. Rastede:
3 Korbflaschen mit ca. 78 L. Kognak
öffentl. meistbietend geg. Barzahlung zur Versteigerung.
Käufer versammeln sich in der Wirtschaft „Z. Schütting" das.
Tönjes, Gerichtsvollzieher.

Zu verk. 1 eiserner Küchenherd, 1 Herr.-Fahrrad o. Gummi. Osternburg, Bremer Chaussee 68.

Ein schöner Jagdhund zu verkaufen. Wilh. Vogel, Osternburg, Cloppenbg.str. 80 a.

Zwei neue 1½schl. Bettstellen m. Matr., eine gut erh. 2schläf. Bettstelle mit. Matr. zu verkaufen. Wallstraße 4, oben.

Zu verkaufen ein jung., echter, deutsch. Vorstehhund. Gustav Krückeberg, Ofener Chaussee 120.

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag, d. 18. d. Mts., vorm. 10 Uhr, gelangen in Hahn:
1. 1 Musikautomat,
2. 4 Fahrradmäntel, 1 elekt. Bügeleisen m. Zubh., 1 Fahrradlaterne u. 2 kl. elektr. Motore
öffentl. meistbietend geg. Barzahlung zur Versteigerung.
Käufer versammeln sich in der Wirtschaft des R. Behmenburg daselbst.
Tönjes, Gerichtsvollzieher.

Gut erh. Gaszuglampe u. einf. Gaslampe zu verkaufen. Ehnernstraße 29 I.

Eversten. Zu verk. fast neuer Ofen. Zweigstraße 15.

Zu verkaufen eine Schlachtziege. Scheideweg 159.

Lokomobile, 25 PS., 10 Atm., 1905 erbaut, gegen 15 PS.-Maschine m. Lokomotivkessel zu vertauschen. A. Goldenstein, Südgeorgsfehn, Station Augustfehn.

Steintöpfe, Weinflaschen, Ampel, Gaslyren u. Glocken zu verk. Adlerstr. 14.

Billig zu verkauf.: vollst. Bett u. Oberb., 1½schläf. Bettstellen, u. eis. m. Matratzen, Nachtschränkch., Kommode, Spiegelschr. m. Spiegel, Gasherd, Mülleimer, art. Oelgemälde, wß. Kücheneinricht. Nebenstr. 40.

Gut. schw. Minorka-Hahn, Br. 1920, zu verk., evtl. mit einig. Hennen. Haareneschstr. 32.

Leere Oelfässer zu verkaufen. Langestraße 48.

Margarine
„Tha-Ga"
feinste Pflanzenbutter per Pfund 14.50 Mk.
„Thamsa"
(feinste Süßrahm), per Pfund 14.50 Mk.,
sowie unsere anderen beliebten Spezialmarken,
per Pfund 12.50, 11.50 und 10.50 Mk.,
ferner:
„Thagin"
(reines Pflanzenfett), per Pfund 13.00 Mk.
Reines Schweineschmalz
per Pfund 14.50 Mk.
empfehlen
Thams & Garfs, Heiligengeiststr. 9.

Zu verk. 1 leichter Rollwagen, gut erhalten, 15 bis 18 Ztr. Tragkraft, mehrere Kubikmeter gutes, trockenes Kiefernholz, geschnitten, in versch. Längen u. Stärken, für Tischler passend. Gust. Grabner, Bad Zwischenahn.

Ohmstede 3. Z. verkaufen 2 ostfries. Schafe. Hanke.

Zu verkaufen 1schläf. Bettstelle mit Matratze, 1tür. Kleiderschrank, 1 großen Koffer, gut erhalten, 2 große Spiegel, 2 n. Stubentüren, 1 groß. weißer Kachelofen. Donnerschweerstr. 31.

Bürgerfelde. Z. verk. milchgebende Ziege. Schulweg 79.

Tweelbäke. Zu verk. eine hochtragende Quene. Ww. Behrens.

Landesbibliothek Oldenburg

Preiswerte Angebote!

Klöppel-Spitzen ✱ ✱ Wäsche-Stickereien ✱ ✱ Gardinen

Extra billige Zwirn-Spitzen ✱ Vorgezeichnete Handarbeiten

Spitzenhaus SEELENFREUND, Gaststrasse 22.

Zu verkaufen
1 Gans, Kaffeetisch, Babylord.
Nedderend 17.

Grüne Bohnen u. junge Hähne zu verk. Melkbrink 11, unten.

Achtung!
Für Liebhaber.
Salon-Einrichtung, dk. Eiche, gewunden, altfranzösischer Stil, zu verk. Offert. unter K. N. 419 an die Geschäftsstelle d. Bl.

W. Rief.-Hässin mit 8 Jungen zu verk., Br. 120 M. Eversten, Bernhardstraße 11.

Zu verk. mittelgr.
Geldschrank
moderner Bauart, so gut wie neu. Zu besichtigen von 9—11 u. 3—6 Uhr.
Roggemannstr. 16.

Norderney.
Im Auftrage der jetzigen Eigentümer werden wir die in vollem bestehenden Betriebe befindliche
Altdeutsche Weinstube in Norderney
Sonnabend, den 20. August, nachmittags 4 Uhr, in dem zu verkaufenden Lokale, Heinrichstraße, wegen Auflösung der Gesellschaft zum sofortigen Antritt öffentl. zum Verkauf ausbieten lassen.
Norden, 12. 8. 1921.
Die Notare
Franzius, Fremer.

Kompl. st. Herrenfahrrad m. n. Gummi zu verkaufen.
Gastwirt Steuer, Damm.

Bettstellen, Waschtische
billig zu verkaufen.
Prinzessinnenweg 31.

Kleiderschränke
billig zu verkaufen.
Prinzessinnenweg 31.

Feldgraue Hosen
billig zu verkaufen.
Unger,
Kurwickstraße 2 a.

Hübscher jung. Hund billig abzugeben.
Kaiserstraße 10 I.

Grabstelle a. d.
Gertruden-Kirchhof
gesucht. Zuschrift. an die Geschäftsst. d. Bl. unter Z. G. 434.

Donnerschwee. Zu verk. Damenrad mit noch gutem Gummi.
Krahnbergstr. 16.

Zu kaufen oder geg. Fettigkeiten einzutauschen gesucht ein gut erhaltener
Teppich
aus besserem Hause, a. liebsten grün. Angebote unter N. 5 an die Filiale, Nadorsterstr. 128.

Geige,
Brs. 500 M. gut eingespielt. Bürgerfelde, Schulweg Nr. 34.

Zu verk. Kinderwagen u. Spiegel.
Nadorsterstr. 77. G.

Bürgerfelde. Zu verk. 1 Bullenkalb.
Ww. M. Ohlhoff, Hackenweg 103.

Zu verk. e. s. g. erh.
Saloneinrichtung,
best. a. Sofa, 4 Sess., Tisch u. Vertiko, 1 l. Sofa, 3 vollst. Bettstellen, 2 vollst. Fed.-betten, Küchentisch, Waschtisch, Kind.tisch, Nähmasch, 2t. Schrt., Stubenthron, Rohrstühle, Gartenstühle, Borte u. Krügen, vz. Badewanne, Aschcimer, Waschtrog mit Gestell, Waschgeschirr, Küch.gerätschaften u. dergl., Meyers Konvers.lexik., ält. Ausg. Ofenerstr. 18, oben.

Birnen zu verkaufen.
Ohw., Steding.str. 12.

Zu verkauf. junge hochtragende
Kuh,
sowie mehr. tragende
Quenen.
A. H. Dinklage,
Neuenwege b. O.

Komme diese Woche wieder mit
Torf.
Bestellungen nimmt W. Bechusen, Kurwickstraße 28, entgegen.

Billig zu verkaufen
wegen Platzmangel: 1 Sofa, 1 Vertiko, 2-tür. Kleiderschrank, 2 vollst. Betten, 2schläf. Bettstelle, 1½schläf. Bettstelle m. Matr. u. 1schläf. Bettstelle mit Spiraldrahtmat., Sekretär, Stubenuhr, Waschtisch, Serv.tisch, Bücherbörte, Borten, Blumentische, Kommode, kleine Tische, Plüsch- und Küchenstühle, Küchenschrank ohne Aufsatz, Teppich u. Tepp.stücke, Zinksitzbadewanne, alles sehr gut erhalt. Daselbst 6 junge Legehühner zu verkaufen.
Rebenstraße 37.

Torf.
Guten, schwarzen, trockenen Torf neuer Ernte, Doppelz. 140 Mk. frei vors Haus liefert
B. Ammermann,
Südmoslesfehn.

Tauben zu verkaufen.
Nadorster Chauff. 5.

Osternburg. Z. vk. eine junge Ziege od. zu vertauschen gegen Schaf.
Stedingerstr. 56.

Ein gut erhaltener
Kinder- od. Sitzliegewagen
zu kaufen ges. Offert. mit Preisangabe u. Z. F. 433 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Stutbuchbezirk 22‰.
Remiernin a. Mittwoch, dem 17. Aug., von 2.30—4.30 Uhr i. Hiddigwarden, von 5 bis 7 Uhr in Berne.
W. Hespe, Obmann.

Schwein
zu verk. z. Weiterfütt.
Erinke,
Joh.-Justusweg 2.

Zu verk. schön. fettes
Schwein,
240 Pfd. schwer, geg. Höchstgebot. Offerten unt. K. O. 420 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 P. Lack-Spangenschuhe (Kalbleder), 37, wenig getragen, u. 1 P. br. leb. Riedertreter im Etui (neu), prsw. z. v. Off. L. A. 428 a. d. Gesch. d. Bl.

Rennen Oldenburg-Ohmstede

am Sonntag, den 4. September 1921.

Nennungsschluß bis 23. August, 4 Uhr nachm., verlängert.

---

ff. süße Johannisbeermarmelade	p. Pfund	3.30 M
Bosnische Pflaumen	per Pfund von M	4.90 an
Seife,	250 gr, von M	2.40 an
Schmalz	p. Pfund von M	14.50 an
Talg in Paketen	p. Pfund	9.00 M
Palmin	p. Pfund	13.00 M
Maccaroni	p. Pfund	8.00 M

Margarine, so lange Vorrat, noch zu alten Preisen.

Schokoladen in jeder Preislage.

Kognak (Weinbrand Verschnitt) p. Fl. 38.00 M

Heinrich Eilers,
Achternstraße 35.

Anzugstoffe
Enorme Auswahl!
Ernst Breuche,
Gaststrasse 28, 1 Treppe.

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme
Teilzahlung
sowie mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen
Musikinstrumente, Uhren etc. Katalog D gratis und frei.
Walter H. Gertz, Postfach 145 Berlin S. 42.

Einrichtung u. Führung b. Geschäftsbücher, Handelskorrespondenz in allen Sprachen, kaufm. Führung gewerblicher Betriebe, Verwaltungen, Verwertungen u. Assekuranz Patentierverb im In- u. Ausland. — Absolut zuverlässig. —
Nordmann & Ringold, Oldenburg i. O., Donnerschweerstraße 82 II.

Zu pachten gesucht zu Mai 1922
eine Landstelle,
15 bis 35 Hektar groß, am liebsten Marschstelle.
Angebote erbeten unter A. 44 Filiale der Nachrichten in Varel.

Zu kauf. ges. i. Oldenburg o. Nähe der Stadt Einfam.-Haus o. Zweif.-Haus, bess. Unterwohn. b. Käuf. spät. am 1. Mai 1922 bez. w. kann. Jetzige Obw. (ger. Räume), Stadtgrenze, kann ev. i. Tausch geg. w. Off. m. Prsang. Z. C. 430 an die Gesch. d. Bl.

Vk. w. Milchziege w. Futterm. u. b. Lande
Meinardusstr. 28.

Bruchkranke können ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunde in Oldenburg i. Old., Hotel Fischer, am 20. 8. von 9 b. 1 Uhr. Dr. med. Knopf, Spezialarzt für Bruchleiden.

Zum Kochen
b. Fettlichkeiten (auch nach außerhalb) empfiehlt sich
Frau C. Schnauer,
Nelkenstraße 5, vtr.

Ich nehme die über Frau Bethmann, Herrn Fahlbusch und Herrn Eiting verbreiteten Gerüchte hiermit zurück.
Frau Baitermann.

Notgeld
billiger als anderswo.
Umsonst gb. b. Kauf von 5 M 1 Schein, von 10 M 1 Serie. Auswahlsendungen! Porto extra.
A. von Brawe,
Achternstr. 2, 1 Tr.

Bremer Stadt-Theater an der Weide (Tivoli).
Dienstag, 16. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die Postmeisterin."
Mittwoch, 17. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die lustige Witwe."
Donnerstag, d. 18. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die Csardasfürstin."
Freitag, 19. Aug., ab. 7.15 Uhr: „Drei alte Schachteln."
Sonnabend, d. 20. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die Fledermaus."
Sonntag, 21. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die lustige Witwe."
Montag, 22. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die lustige Witwe."
Dienstag, 23. Aug., abds. 7.15 Uhr: „Die Postmeisterin."

Otti,
wo bleibt Dein Ehrenwort?

Die weit berühmte und begabte
Handleserin
Frau Bedmerhagen, ist diese Woche zu sprechen
Baumgartenstr. 12, o.

Handarbeiten, Aufzeichnungen
aller Art werden sauber und schnell angefertigt. Das. auch Unterricht.
Ziegelhofstraße 12.

Welcher ältere ehrenwerte Herr würde j. Mädchen helfen, d. in Not ist? Offerten unter Z. O. 441 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zurückgekehrt
Dr. med.
Karl Müller.

Zurück.
Dr. med.
Kannengießer,
Hautarzt,
BREMEN,
Bahnhofstr. 121.

Heiratsgesuche

Selbst. Kaufmann, 34 J. alt, evgl., mit vorn. Charakter und jährl. Einkommen v. 40—50 000 M, sucht pass. Lebensgefährtin aus guter bürgl. Familie, im Alter v. 23 b. 29 J., die sich nach einem wirtl. gemütl. Heim sehnt. Ausführl. Zuschr. u. Zus. str. Verschw. erb. unt. E. D. 7110 a. Rudolf Mosse, Hannover.

Damen- und Kindergarderoben werd. sauber u. gut angefert., in u. außer dem Hause. Angeb. unter U. S. 250 an d. Filiale Stau 16/17.

Kapitalkräftiger Teilhaber
zum Verkauf von 3 guten Patenten gesucht. Offerten unter L. H. 435 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung geben bekannt
Erika Hofmann
Adolf Brunken
Geestemünde Moorbek.

Vermählungs-Anzeigen.

Unsere heute vollzogene
Vermählung
zeigen wir hiermit an.
Herbert Behrends und Frau
Grete geb. Hinrichs.
Oldenburg, den 16. August 1921.
Lindenstrasse 16.

Geburts-Anzeigen.

Borgstede, den 13. August 1921.
Zu unserer Freude wurde uns heute ein
Junge
geboren.
Carl Schwarting und Frau
Margarete geb. Preß.

Todes-Anzeigen.

Hude, den 15. d. M. 1921.
Heute morgen, 7 Uhr, entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche nach längerem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Witwe Anna Margarethe Adelheid Wilkens
verw. Masemann geb. Kappelmann
in ihrem 75. Lebensjahre.
Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. d. M., nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhof in Hude statt.

Oldenburg, den 16. Aug. 1921.
Gestern nachmittag 3.45 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine unvergeßliche treusorgende Mutter, Tante und Schwägerin
Katharine Einemann
geb. Holschenmacher
im 77. Lebensjahre.
Dietrich Einemann
nebst Tochter.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 20. August 1921, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Melkbrink 34 aus auf dem neuen Friedhof statt.

Bümmerstede, 14. August 1921.
Heute morgen entschlief infolge eines Unglücksfalles mein herzensguter, lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der
Landmann
Christian Stolle
im Alter von 49 Jahren.
In tiefstem Schmerz
Marie Stolle geb. Hibbeler
nebst Kindern u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, d. 19. Aug., nachm. 3½ Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.
Vorher Andacht im Trauerhause um 2 Uhr.
Ruhe sanft, Du Guter!

Oldenburg, 13. 8. 1921.
Heute mittag 12 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter
Anna Michaelsen
geb. Heinen.
im Alter von 57. Jahren.
In tiefer Trauer
Hauptlehrer a. D. **Karl Michaelsen** und Kinder.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. August, vormittags 8/4.10 Uhr, vom Sterbehause, Weßlampstraße 5, auf dem Gertrudenkirchhof statt.
Trauerandacht im Hause.

Golzwarden, 14. Aug. 1921.
Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager, der
Rentner
Wilhelm Syassen
im Alter von 72 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. August, nachm. 3¼ Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute verstarb meine liebe, gute Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter
Klara
geb. Brötje.
Oldenburg, 14. Aug. 1921.
Rechtsanwalt Dr. Detmers.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 18. Aug., morgens 10 Uhr, auf dem neuen Friedhof.
Um 9 Uhr Trauerfeier im Hause Ratsherr-Schulzestraße 5.
Von Beileidsbesuchen bitte dankend abzusehen.

Kreyenbrück, 14. August 1921.
Heute morgen 10½ Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
Hermann
im Alter von 9 Jahren u. 8 Mon.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
L. Hattendorf und Frau
geb. Wübbenhorst
nebst Kindern u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause aus auf dem katholischen Kirchhof statt.

Die Beerdigung unseres lieben Bruders, des **Bäckermeisters**
Johann Laarmann
findet nicht am Mittwoch, sondern Donnerstagnachmittag um 4 Uhr statt.
Hinrich Sagkob und Frau
Helene geb. Laarmann.

Danksagungen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Ww. Gesine Schäffer
sagen wir allen unseren
herzlichen Dank.
Familie D. Stenemann.

Kann nach Angabe sofort einschneiden
Eichen-Feldbahnschwellen und Eichen-Kanthölzer,
kleinere Dimensionen.
Heinr. Eilers, Rastede i. O.,
Holzwarenfabrik — Dampfsägewerk.

OTB
Wiederbeginn der Uebungen sämtl. Abt.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 220 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Dienstag, 16. August 1921.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 16. August.

Kommunale Wohnungssteuer.

Nach dem Gesetz vom 2. Juni 1921 für den Landesteil Oldenburg, betr. die Erhebung einer Steuer zur Förderung des Wohnungsbaues, der Landeskultur und der Landeswohlfahrtspflege, wird eine Landesabgabe von 2 v. H. des Brandkassenwertes der Gebäude für die Jahre 1921 und 1922 erhoben. Im § 2, Abs. 2, des Reichsgesetzes vom 12. 2. 21 betr. die vorläufige Förderung des Wohnungsbaues ist bestimmt, daß die Gemeinden (Gemeindeverbände) Zuschläge zu den von den Ländern zu erhebenden Abgaben, nach näherer Bestimmung der obersten Landesbehörde, erheben können.

Da aber die Festsetzung der Grundsätze für die Bemessung und Erhebung der Landesabgabe und der Gemeindezuschläge nach § 3 des Gesetzes vom 12. 2. 21 in erster Linie reichsgesetzlicher Regelung vorbehalten ist und nur für den Fall, daß eine reichsgesetzliche Regelung unterbleibt, die Länder selbst diese Grundsätze aufzustellen haben, da ferner nach dem jetzigen, gegen früher veränderten Stande eine reichsgesetzliche Regelung schon für die nächste Zeit zu erwarten ist, so ist es zurzeit noch ungewiß, ob das oldenburgische Gesetz vom 2. 6. 21 auf die Dauer die Grundlage für die Erhebung von Gemeindezuschlägen im Sinne des § 2 des Reichsgesetzes vom 12. 2. 21 bilden kann. Es muß vielmehr mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß das oldenburgische Gesetz schon für das Steuerjahr 1922 unwirksam oder zur Anpassung an das bevorstehende Reichsgesetz geändert werden muß. Zuschläge zu der Landesabgabe können aber die Gemeinden auf Grund des § 8 des Gesetzes vom 17. 8. 20 zur vorläufigen Ausführung des Landessteuergesetzes, also im Wege des Statuts, beschließen. Da jedoch aller Voraussicht nach für 1922 und die folgenden Jahre auch die Gemeindezuschläge nach Maßgabe des künftigen Reichsgesetzes zu erheben sein werden, so muß die Gültigkeit eines solchen Statuts auf das Jahr 1921/22 beschränkt werden.

Vom Ministerium ist den Städten und Gemeinden, letzteren durch die Vermittlung der Aemter, anheimgegeben worden, im Bedarfsfalle eine Steuerordnung (Statut) über die Erhebung einer Gemeindeabgabe zur Förderung des Wohnungsbaues zu beschließen. Jedoch darf der Gemeindezuschlag nicht höher als die Landesabgabe selbst bemessen, also höchstens ein Zuschlag von 100 Prozent beschlossen werden. Wenn die Gemeinden eine solche Steuerordnung beschließen, soll jedoch umgehend geprüft werden, ob ein dringendes Bedürfnis für die Beschaffung besonderer Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues vorliegt.

Der Zuschlag soll von der Steuerbehörde (§ 8 des Gesetzes vom 2. 6. 21) gleichzeitig mit der Landesabgabe erhoben und von der genannten Stelle an die Stadtkämmerei bezw. den Gemeinderechnungsführer abgeführt werden. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 2. 6. 21 über Befreiung von der Steuer, über die Ermittlung und Festsetzung der Steuer und über das Rechtsmittelverfahren gelten auch für den Gemeindezuschlag. Der Ertrag des Gemeindezuschlags ist ausschließlich zur Förderung des Wohnungsbaues zu verwenden.

Dem Vernehmen nach wird bereits in Kürze eine größere Anzahl von Gemeinden die Erhebung des 100proz. Zuschlags beschließen.

*

* **Der Zug der Blinden nach Rabensteinfeld.** Eine ergreifende Ovation wurde der Großherzogin von Oldenburg anläßlich ihres gestrigen 52. Geburtstages auf Schloß Rabensteinfeld am Schweriner See dargebracht. Die Großherzogin hatte ihre besondere Fürsorge den während des Krieges im Schweriner Blindenheim untergebrachten, im Feldzuge erblindeten Kriegsteilnehmern zuteil werden lassen, sie sorgte für ihre Pflege und ihr Wohlergehen, und viele der Krieger haben, wenn auch nicht das Augenlicht, so doch ihre sonstige Gesundheit und neuen Lebensmut unter der fürsorgenden Behandlung wiedergefunden. Den Dank dafür wollten die erblindeten Krieger ihrer Wohltäterin durch eine besondere Huldigung zum Ausdruck bringen, und so kamen sie denn unter sicherer Führung aus vielen Städten und Dörfern zum Geburtstage der Großherzogin nach Rabensteinfeld. Das Wiedersehen mit ihrem einstigen Pfleglingen war erschütternd. Zwei Blinde hielten Ansprachen an die Großherzogin, die sie nicht sehen konnten, und sagten ihr in Worten, die alle auf das tiefste rührten, den Dank aller gekommenen Blinden. An der Kaffeetafel im Schloß saß die Großherzogin mit dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg und der Herzogin Johann Albrecht unter den blinden Gratulanten, für deren Unterweisung in der verschiedensten Blindentätigkeit sie ebenfalls gesorgt hatte, und sprach ihnen Trost zu. Nach einem Abendessen traten die blinden Kriegsteilnehmer wieder die Heimreise an.

* **Herbstrennen Oldenburg—Ohmstede.** Das diesjährige Herbstrennen des Oldenburger Landesrennvereins findet, wie bereits durch Inserat angekündigt, am Sonntag, dem 4. September 2.30 Uhr nachmittags, statt. Der auf den 15. August angesetzte Nennungsschluß ist, auf Vorschlag des Unionklubs, Berlin, bis zum 23. ds. Mts., 4 Uhr nachmittags, verlängert worden. Die näheren Bestimmungen für die Rennen werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle Oldenburg, Marzlatourstraße 3, zugesandt. Es finden folgende Rennen bezw. Konkurrenzen statt: 1 Konkurrenzreiten der oldenburgischen Reitervereine 2. Niedersachsen-Flach-Rennen, 3. Osternburger Jagd-Rennen, 4. Anton Günther-Flach-Rennen, 5. Hunte-Jagd-Rennen 6 Halbblut-Flachrennen, 7. Springkonkurrenz für Oldenburger Pferde, 8. Ausgleich-Jagdspringen für Pferde aller Länder.

* **Ferien der Bauarbeiter.** Von beteiligter Seite wird uns geschrieben, daß die in der Sonnabendnummer gebrachte Notiz, betr. Ferien der Bauarbeiter, einer Richtigstellung bedarf. Die Verhandlungskommission des Arbeitgeberbundes hat vor Eintritt des Haupttarifamtes in die Verhandlung Protest erhoben, weil ihre Verbände bei den ordentlichen Gerichten Feststellungsklage über die Berechtigung des Amtes zu einer Entscheidung eingeleitet hätten. Sie hat darauf das Sitzungszimmer verlassen; eine ohne ihr Mitwirken gefällte Entscheidung kann für das Baugewerbe also keine Bedeutung haben.

g. **Infolge der hohen Kohlenpreise** sind auch die Preise für elektrische und Dampfkraft bedeutend in die Höhe gegangen. Wie überall, versucht man infolgedessen auch in unserm Lande, in erhöhtem Maße die vorhandenen Wasserkräfte nutbar zu machen. In der Gemeinde Wardenburg ist ein Elektrizitätswerk im Bau, das die Wasserkraft der Lethe verwerten will. An der Soeste plant man die Errichtung von zwei neuen Wasserkraftgewinnungsstellen. Im Münsterlande und auf der Delmenhorster Geest schweben mehrere ähnliche Projekte.

*

g. **Osternburg**, 16. Aug. Die geplante Lichtgenossenschaft Tweelbäke ist jetzt gegründet worden. Die Herstellung des Leitungsnetzes wurde bereits vergeben. Die Herstellung der 4,2 Kilometer langen Hochspannungsleitung (etwa 100 000 M. kostend) sowie der Transformatorenstation wurde der bekannten Installationsfirma Krüger-Osternburg übertragen. Das Niederspannungsnetz wird von einer auswärtigen Firma hergestellt. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden man hofft, die Anlage im November in Betrieb setzen zu können.

g. **Osternburg, 16. Aug. Ihnen hochherzigen Entschluß haben die hiesigen Tischlermeister gefaßt.** Sie sind übereingekommen, für die beiden kürzlich abgebrannten Familien Müller und Kahlen unentgeltlich die zur Neueinrichtung des Hausstandes erforderlichen Möbel zu liefern. Der Malermeister H. hat sich erboten, sie unentgeltlich anzustreichen. Auch die Haussammlung für die Abgebrannten hat ein günstiges Ergebnis. Man sieht, daß in unserer allgemein recht materialistisch angehauchten Zeit doch auch noch Gemeinsinn in hohem Grade anzutreffen ist. — Einen großen Auftrag aus Holland haben die hiesigen Tischlermeister hereinbekommen. Es handelt sich dabei namentlich um die Herstellung von Fenstern und sonstiger in das Gebiet der Bautischlerei fallender Arbeiten. Die Aufträge stammen dem Vernehmen nach von einer Bremer Firma, die in Holland große Bauarbeiten übernommen hat.

Stand der Viehseuchen

im Landesteil Oldenburg im Monat Juli 1921.

Milzbrand ist nicht zur Anzeige gelangt.

Rauschbrand ist bei der warmen Witterung wieder häufiger aufgetreten. Neuausbrüche sind ermittelt worden im Amte Oldenburg in 3, Amte Varel in 2, Amte Brake in 12, Amte Elsfleth in 9 und im Amte Vechta in 2 Weiden bei je einem Rinde. Es sind also insgesamt 28 Rinder an Rauschbrand eingegangen. Den Besitzern von Weiden, auf denen Rauschbrand aufgetreten, ist, um sich vor Schaden zu bewahren, dringend zu raten, bei allem Jungvieh bis zu 3 Jahren, welches auf diese Weiden gebracht werden soll, vorher die Schutzimpfung gegen Rauschbrand durch einen Tierarzt ausführen zu lassen.

Die Tollwut hat im Amte Vechta bisher nicht weiter um sich gegriffen. Dennoch müssen die angeordneten Schutzmaßnahmen fortbestehen und auf das strengste durchgeführt werden, da in den angrenzenden damnösischen Bezirken neue Fälle der Tollwut aufgetreten sind.

Rotz der Pferde ist nicht neu ermittelt worden. In dem im Monat Mai von Rotz betroffenen Bestande stehen noch 5 Pferde wegen Ansteckungsverdacht unter polizeilicher Beobachtung.

Neuausbrüche der Maul- und Klauenseuche sind nicht bekannt geworden.

Vom Bläschenausschlag der Pferde und Rinder sind 8 Gehöfte neu betroffen.

Die Räude der Pferde ist nur in einem Gehöft neu festgestellt worden. Am Schlusse des Monats waren noch betroffen 6 Aemter, 7 Gemeinden, 7 Gehöfte.

Der Stand der Schafräude ist derselbe wie im Monat Juni. Es blieben betroffen in 2 Aemtern je 1 Herde.

Schweineseuche und Schweinepest sind erloschen.

Der Rotlauf der Schweine hat sich während der warmen Zeit weiter ausgebreitet und viele Opfer gefordert. Es sind neu betroffen: 107 Gehöfte. Am Schlusse des Monats blieben verseucht: 24 Gemeinden, 83 Gehöfte. Gegen stärkere Verluste durch diese Seuche kann sich der Schweinebesitzer nur durch frühzeitige Schutzimpfung der gesunden bzw. Heilimpfung der schon erkrankten Schweine schützen. Bisher ist noch kein Arzneimittel bekannt, durch welches eine Heilung der an Rotlauf erkrankten Schweine sicher erzielt wird.

Landesobertierarzt.

Neues aus aller Welt.

Absturz eines Passagier-Flugzeugs. Ein Flugzeug des Rumpler-Passagierluftverkehrs Berlin—Augsburg—München geriet bei einem starken Gewitter in einen Wirbelsturm, stürzte bei dem Städtchen Erding aus 50 Meter Höhe ab und begrub unter seinen Trümmern den Führer Emmerich und seine zwei Passagiere, ein Ehepaar Rohn aus Leipzig. Sämtliche drei Insassen sind tot. Dies ist das erste größere Unglück des Rumpler-Luftverkehrs seit seinem Bestehen.

Ein Riesenbrand entstand in der Fabrik Villeroy & Boch und im Schloß Mettlach, wobei die Fabrikgebäude verbrannten. Das Schloß ist gleichfalls vollständig vernichtet. Der Schaden wird auf fast zehn Millionen geschätzt.

700 000 Mark geraubt. In der Nähe Beuthens wurde ein Geldtransport auf dem Wege zur Grube „Kardinalsfreude" von zwölf Räubern überfallen, die 700 000 Mark raubten und nach Schomberg flüchteten. Mehrere Räuber wurden einwandfrei erkannt.

Eisenbahnunglück in Oberschlesien. Auf dem Wege Beuthen-Antonienhütte entgleiste ein Kleinbahnzug. Ein Fahrgast wurde getötet, dreizehn wurden verletzt. Die Ursache des Unglücksfalls ist noch nicht festgestellt.

Vorbereitung für die Oberammergauer Festspiele. Für das Oberammergauer Festspiel 1922 werden bereits Vorkehrungen

---

Lore.

Ein Theaterroman von Hermann Weick.

46) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da Frau Stauffer sich noch immer unwohl fühlte und das Bett hüten mußte, verließ Lore nur selten das Stauffersche Haus. Sie hatte Mühe, die alte Frau, der es eine Pein war, so lange untätig liegen zu müssen, zu beruhigen und zu trösten.

In jeder Nacht aber weilte Lore an Hellmuts Bett. Das Fieber war aus seinem Körper gewichen, aber die Schwäche, die es im Gefolge hatte, machte ihn matt. Meist schlief er. Die Heilung der Wunde schritt voran.

Lore und Hellmut hatten noch nicht miteinander gesprochen. Wenn er bei ihrem Nahen wachte, schloß er sogleich die Augen. So blieb er liegen, einen starren Zug um die Lippen.

Lore litt unter dieser Abweisung; aber sie überwand auch diesen Schmerz und pflegte mit erhöhter Liebe und Sorgfalt den Kranken.

Einmal drängte es sie, Hellmut zu sprechen:

„Ich bin in der Nacht gekommen, als ich hörte, daß Du verletzt seiest. Da Deine Mutter nicht wohl ist, habe ich sie gebeten, Dich pflegen zu dürfen. Sobald sie gesund ist, werde ich wieder gehen."

Hellmut fuhr empor.

„Die Mutter ist krank?" stieß er angstvoll hervor.

„Es besteht keine Gefahr. Sie hat sich erkältet. In wenigen Tagen ist sie wieder gesund."

Matt sank Hellmut in die Kissen zurück.

Mir hat er nichts zu sagen! klagte es in Lore. Kein Wort auf das, was ich ihm sagte.

Die Besserung in Hellmuts Befinden nahm stetig zu. Auch Frau Stauffer konnte das Bett wieder verlassen. Da bat Lore, das Stauffersche Haus verlassen zu dürfen. Frau Stauffer aber widersprach.

„Ich kann Sie noch nicht entbehren, Lore. Sie werden doch mich halbkranke Frau nicht allein lassen!"

„Wenn Sie es wünschen, bleibe ich noch einige Tage," gab Lore gequält zur Antwort.

Sie vermied es aber fortan, Hellmuts Zimmer zu betreten. Unübersteigbare Schranken schien er zwischen sich und ihr aufgerichtet zu haben; sie wollte sich ihm nicht aufdrängen. Darum mied sie ihn.

Frau Stauffer aber, die nun wieder den Sohn pflegte, erkannte mit dem feinen Instinkt der Mutter, daß er um Lore litt. Daß in dem Sohne ein Kampf tobte, heißer, gewaltiger noch als der, den er gegen Krankheit und Tod gestritten hatte.

Sie schwieg, denn sie wußte, daß es Zeiten gibt, in denen der Mensch allein zur Klarheit und Selbstüberwindung sich durchringen muß.

Als Hellmut Stauffer zum ersten Male das Bett verlassen durfte, kam durch das halbgeöffnete Fenster sindes Wehen in das Gemach.

„Der Frühling kommt!" sprach Lore leise.

Und Frau Stauffer darauf:

„Nun kannst Du bald wieder in die Fabrik gehen, Hellmut!"

Er trat zum Fenster und blickte lange zu den Fabrikgebäuden hinüber. Das Brausen der Maschinen, das er so lange entbehrt hatte, trank er in sich. Als er sich den beiden Frauen wieder zuwandte, war in seinen Augen ein heißer Glanz.

„Wie lange habe ich krank gelegen, Mutter? — Vier Wochen? Mir ist, als seien es so viele Jahre gewesen. Fremd mutet mich alles an, als sei es mir entwachsen."

Grüblerisch blickte er vor sich hin.

„Oder bin ich in dieser Zeit ein anderer geworden?"

„Wir wandeln uns alle," gab Frau Stauffer zur Antwort, „zumal in schweren Zeiten. Da reifen wir, und das muß uns mit dem Schmerzlichen versöhnen!"

„Ich sehne mich nach der Arbeit und — nach meinen Arbeitern," sagte Hellmut. Röte kam in sein Gesicht.

„Auch sie freuen sich, bis Du wieder in die Fabrik kommst."

„Ich habe ihnen manches zuleide getan; nun aber soll es wieder werden wie früher!"

Von allen spricht er, dachte Lore voll Trauer, nur nicht von mir! Ich sitze hier, eine Fremde. Warum gehe ich nicht fort? Ist meine Buße noch nicht zu Ende? Muß ich mich noch tiefer vor ihm demütigen?

Um ihre aufsteigenden Tränen zu verbergen, verließ sie rasch das Zimmer. Mit langem Blick sah Hellmut ihr nach. Als suche er in ihren Bewegungen nach etwas Vertrautem.

„Lore hat viel für Dich und mich getan, Hellmut," sprach Frau Stauffer.

„Sie hat mir Schweres zugefügt," antwortete er mit gepreßter Stimme.

„Kannst Du nicht vergessen?"

Er schwieg und starrte vor sich hin. Und wartete doch in unbewußtem Sehnen, daß Lore wieder in das Zimmer trete.

XV.

Von seiner Mutter gestützt, ging Hellmut Stauffer zum ersten Male nach seiner Krankheit wieder durch die Fabrik. Den noch nicht ganz gesundeten rechten Arm trug er in einer Schlinge.

Langsam schritt er dahin; immer noch litt sein Körper unter den Nachwehen der Krankheit. Aber er fühlte, daß neue Kraft in ihm sich regte.

Die Arbeiter blickten anfangs verlegen auf Hellmut. Da dieser sie aber freundlich begrüßte, schwand rasch ihre Scheu, und die Freude, ihn wieder zu sehen, klang aus ihrem Gruß. Einige kamen näher und drückten ihm die Linke, die er ihnen entgegenstreckte.

Der alte Werkmeister Arnold zog sein Käppchen und sagte:

„Was geschehen ist, tut uns allen leid!"

„Auch ich trug Schuld daran," gab Hellmut zur Antwort. „Nun soll aber wieder das alte, gute Verhältnis zwischen uns sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

getroffen. Mit dem Instandsetzen des mächtigen aus Holz gebauten Zuschauerarums, der in den langen Jahren schwer gelitten hat, ist begonnen worden. Das Gelingen des Festspieles im nächsten Jahre wird viel von der politischen Beruhigung Europas abhängen.

Hamsterer, Halt! Von der Toreinfahrt des Rittergutes Stedten bei Bischleben im Kreise Erfurt grüßt den Wanderer eine Tafel mit dieser Inschrift: „Hamsterer, Halt! Mit 5000 Mark wurde ich bestraft, weil ich den Hungernden Nahrung verschafft. Drum halt' ich jetzt meine Böden zu. Kehrt um, ihr Hamsterer, und laßt mich in Ruh!"

Die österreichischen Hochschulen haben die Studiengebühren für Ausländer auf das Zehnfache, die Prüfungstaxen auf das Fünffache der bisherigen Gebühren erhöht; doch kann einzelnen Ausländern ausnahmsweise Gleichstellung mit den Inländern oder Ermäßigung gewährt werden.

Isadora Duncan erklärte einem Moskauer Journalisten, sie sei vor der europäischen Kunst, die ein Geschäft geworden sei, nach Rußland geflüchtet. — Hoffentlich bleibt sie dort!

Halbmillionengehälter für Direktricen. Wie der „Konf." feststellt, gehören zu den Hauptschwierigkeiten der Konfektionsbranche die beinahe ans Märchenhafte grenzenden Gehaltsforderungen der geschulten Fachkräfte, wie Direktricen usw. Da sehr viel tüchtige Kräfte sich im Laufe der letzten Jahre selbstständig gemacht haben, fehlt es an Nachwuchs, und die erfahrenen und tüchtigen Direktricen werden mit Gold aufgewogen. Jahresgehälter von 200 000 Mark sind an der Tagesordnung. In letzter Zeit soll es sogar vorgekommen sein, daß man einer Direktrice einer großen Firma ein Jahresgehalt von 500 000 Mark angeboten hat, wenn sie zu einer anderen Firma übertritt. Unter 36 000 Mark ist überhaupt keine kleine Kraft mehr zu haben, und die Zahlen von 150 000 Mark und 200 000 Mk. sind in der Tat Gehälter, die schon nicht mehr zu den Ausnahmen gehören.

Ein Schornstein von 110 Metern Höhe. Aus Arnsberg wird gemeldet: Die Ruhrwerke lassen hier einen Kamin errichten, der die ungewöhnliche Höhe von 110 Metern Höhe erhalten soll. Der Durchmesser soll auf der Grundfläche 15 Meter und in der höchsten Höhe 3 Meter betragen. Es wird der zweithöchste Kamin in Deutschland sein.

Die Hungersteine in der Mosel sind infolge der langanhaltenden Trockenheit wieder sichtbar geworden. Seit 112 Jahren ist es das erste Mal, daß die beiden kuppelartigen Felsstücke im Moselbett wieder vom Wasser frei sind. Nach dem Volksglauben künden die Steine eine beginnende Hungersnot an.

Als Rubelmillionär heimgekehrt. Der Kriegsfreiwillige Fritz Knuth, der nach siebenjähriger Gefangenschaft aus Sibirien zurückgekehrt ist, hat es durch harte Gefangenenarbeit in den sibirischen Bergwerken auf Ersparnisse in Höhe von 4½ Millionen Sowjetrubel gebracht.

Handelsteil.

Marktbericht der Buttersammelstelle Oldenburg des Deutschen Butterauktions-Verbandes, e. G. m. b. H., in Berlin O. 17, Mühlenstraße 31/32.

Wochenbericht vom 7. August bis 13. August 1921. Berliner Butterauktion (jeden Dienstag und Freitag). Zugeführt: 872 Faß. Die erzielten Preise betrugen für: 1. Altmark von 2700—2810 M., 2. Mark Brandenburg 2590 M. 3. Hannover von 2250—2870 M., 4. Mecklenburg von 2750 bis 2900 M., 5. Oldenburg von 2870—2980 M., 6. Ostpreußen von 2040—2920 M., 7. Pommern von 2330—2840 M., 8. Schleswig von 2780—2950 M., 9. Westpreußen von 2240 bis 2880 M.

Bremer Butterauktion (jeden Dienstag und Freitag): Zugeführt: 492 Faß. Die erzielten Preise betrugen für: 1. Oldenburg von 2600—2910 M., 2. Hannover von 2600—2920 M. Die Preise verstehen sich für 100 Pfund einschließlich Verpackung frachtfrei Auktionsplatz. Die Auktionsgebühren mit 2 Prozent sind von den Einsendern zu tragen.

*

Wertpapiermarkt. Der Markt eröffnete die abgelaufene Woche bei stürmischem Geschäft in äußerst fester Haltung, so daß man wohl mal wieder von einer „Katastrophen-Hausse" sprechen kann. Auf allen Gebieten herrschte starkes Kesseltreiben. Anregend wirkte die zuversichtliche Beurteilung der Verhandlungen des Obersten Rates, insbesondere aber die Auslassung über die industrielle Lage in der Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke. Eine große Anzahl Käufer wurden durch letzteren Umstand dem Montanmarkt zugeführt, so daß hier ganz erhebliche Kurssteigerungen zu verzeichnen waren. Phönix erreichten den Kurs von 1000 Prozent. (!) Besonders bevorzugt waren auch Elektrizitätswerte. Der Einheitsmarkt lag sehr fest. Am folgenden Börsentage machte sich eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar. Einerseits verstimmten Steuer-Erwägungen, andererseits lag ein unbefriedigender Bericht über den Saatenstand in Preußen vor. Doch machte dieselbe bald einer erneuten steigenden Bewegung Platz, da am Einheitsmarkt wieder große Käuferschichten erschienen, die dem Verkehr wieder das bekannte lebhafte Treiben gaben. Die weiteren Meldungen über die Verhandlungen des Obersten Rates bestärkten den Markt in seiner optimistischen Beurteilung der oberschlesischen Frage, und so fand besonders in Oberschlesiern bei schwunghaft steigenden Preisen ein lebhaftes Geschäft statt. Aber auch westliche Montansachen wurden mitgezogen, da bessere Situationsberichte vom Eisenmarkt vorlagen. Stark steigend waren Harpener. Die bekanntgegebenen Einzelheiten der neuen Steuervorlagen wurden einfach ignoriert, obgleich sie doch zum Nachdenken Anlaß geben sollten, ebenso wie die in der Schwebe befindlichen Bewegungen der Lohn- und Gehaltsempfänger. Am Einheitsmarkt waren Preistreibereien von 30—50 Proz. an der Tagesordnung; hier war der Verkehr kaum zu bewältigen. Der Markt beschließt die erste Wochenhälfte zu den höchsten Tageskursen.

Nach der letzttägigen lebhaften Bewegung zeigte der Markt mit Beginn der zweiten Wochenhälfte eine größere Zurückhaltung, da die neue Wendung in den Verhandlungen des Obersten Rats die bisherige zuversichtliche Auffassung der Börse bezüglich der oberschlesischen Frage herabstimmte. Am Markt der oberschlesischen Werte waren infolgedessen recht beträchtliche Preiseinbußen zu verzeichnen. Aber auch die anderen Gebiete lagen schwächer, zumal die Verhandlungen im Reichskabinett über die Erfassung der Sachwerte für den Geldbedarf des Reiches allgemein Reserve auferlegten. Weiterhin blieb das Geschäft ruhig bei leicht abbröckelnden Preisen. Der Einheitsmarkt bewahrte vorwiegend feste Haltung, ebenso der Bankenmarkt. Am letzten Börsenwochentage zeigte der Markt mit Ausnahme von Oberschlesiern eine ausgesprochen feste Verfassung bei teilweise recht belebtem Geschäft. Die Ankündigung neuer (sehr berechtigter!) Maßnahmen zur Einschränkung der Spekulation begegnete nicht der geringsten Einwirkung, so daß der Gesamtmarkt seine feste Verfassung leicht bewahren konnte, um so mehr, als das Publikum auf dem Einheitsmarkt wieder stark tätig war. Der Reichsbankausweis mit seiner Zunahme des Notenumlaufs führte mit zu einer Befestigung des Devisenmarktes, auf dem dann alsbald erhebliche Steigerungen eintraten. Die Börse schließt fest, ausgenommen für Oberschlesier, da die Verschleppung im Obersten Rat verstimmte. — Am börsenfreien Sonnabend waren Devisen ruhig, aber sehr fest. Holland 2600, London 306, Newyork 83½, Paris 651, Schweiz 1405. Notenmarkt still; Rumänen 105½, Dollarnoten 83.

Aeußerste Schlußkurse:

	5. August.	12. August
Deutsche Bank	303	305
Diskontogesellschaft	262,75	262
Nationalbank	190	191,75
Commerz- und Privatbank	200	200
Oldenburg. Spar- und Leihbank	194,75	192¼
Bochum	529	610
Phönix	842 50	1014
Harpener	620	786
Gelsenkirchen	4[illegible]	487
Lloyd	158	159
Poket	176.50	171½
Hansa	285	292¼
Norddeutsche Wollkämmerei	610	800
Eisenerz, A.-G.	259	279
Oldenburg-Portugal	607	650
Oldenburgische Glashütte	467	170
5proz. Kriegsanleihe	77,50	77½
4proz. Reichsanleihe	79 40	78.80
3,5proz. Reichsanleihe	68,80	67,90
3proz. Reichsanleihe	76.80	76,60
4proz. Preuß. Konsols	71,—	70,70
3,5proz. Preuß. Konsols	59,50	59,80
3proz. Preuß. Konsols	55 50	55.—
Tendenz	fest.	fest.

Mark in Holland	6,8 ℌ	6,6 ℌ
Mark in der Schweiz	6 ℌ	5.8 ℌ
1 Dollar	80 M	81½ M

* **Berlin 15. Aug. Wechselnotierungen.**

Telegraph. Auszahlung in M.		15. Aug. Geld	15. Aug. Brief	12. Aug. Geld	12. Aug. Brief
Amsterdam/Rott.d.	f. 100 Gulden	2657,30	2662,70	2557,40	2562,60
Brüssel/Antwerpen	f. 100 Francs	654,80	656,20	625,35	626,65
Kristiania	f. 100 Kronen	1101,35	1103,65	1068,90	1071,10
Kopenhagen	f. 100 "	1361,10	1363,90	1311,15	1313,85
Stockholm	f. 100 "	1806,65	1810,35	1733,25	1736,75
Helsingfors	f. 100 fin. Mk.	125,85	126,15	122,85	123,15
Italien	f. 100 Lire	379,60	380,40	361,60	362,40
London	f. Pfd. Strlg.	314,90	315,60	302,15	302,85
Newyork	f. 1 Dollar	85,91	86,09	82,53¼	82,71¼
Paris	f. 100 Francs	674,30	675,70	643,85	645,15
Schweiz	f. 100 "	1456,00	1459,00	1388,60	1391,40
Spanien	f. 100 Pesetas	1111,35	1113,65	1063,90	1066,10
Wien, alte	f. 100 Kronen	—,—	—,—	—,—	—,—
Deutsch-Oesterreich	f. 100 "	10,18	10,22	10,48	10,52
Prag	f. 100 "	102,10	102,40	101,75	102,05
Budapest	f. 100 "	22,27	22,33	22,97	23,00

Z ZUBAN **Zuban Zigaretten** nur aus reinen edlen Orienttabaken Z ZUBAN N

Nachfuge

zur Tagesordnung der am 22. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung der Elektr.-Genossenschaft Tweelbäke.

1. Beitritt bei der hiesigen Spar- und Dahrlehnskasse.
2. Beantragung von Kredit bei derselben.

Der Vorstand.

Schwei.

Im Auftrage haben wir das mitten im Orte äußerst günstig belegene

Bahnhofs-Hotel

mit vollem Inventar unter der Hand preiswert zu verkaufen.

Neue Gebäude, 1913 erbaut, Saal, Stall, Kegelbahn, Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, schöner Garten.

Außerordentlich starker Verkehr, Vereinslokal mehrerer Vereine.

Antritt 1. Nov. d. J.

Kaufliebhaber wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

A. Sommer & Sohn, Fernsprecher Nr. 25.

Zahle die höchsten Preise für **Lumpen, Eisen, Wolle, Kupfer, Messing, Blei, Zink.**

Hole auf Wunsch ab.

M. Silbiger, Nebenstr. 37.

Kolonialwarengeschäft

in lebhafter Hafenstadt, flott im Betrieb, 100000 M Monatsumsatz, sofort zu verkaufen.

Preis 100000 M, Anzahlung 60 000 M. Reinverdienst ca 50—60 000 M jährlich.

Schnell entschlossene Käufer, die über das erforderliche Kapital verfügen, belieben sich zu melden unter K. P. 421 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu kaufen gesucht besseres

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit Garten, am liebsten auch mit Stall und Einfahrt. Wohnung muß Herbst bezogen werden können. Kaufpreis kann ganz bezahlt werden.

E. Memmen, Aukt.,
Oldenburg. Theaterwall 30.

Landwirt **Aug. Niemeyer in Dringenburg** beabsichtigt

die Nachweide seiner Wapeler Wiesen, groß 10 Jück,

zu vergeben.

Reflektanten wollen sich umgehend an mich wenden.

Brötje, amtl. Aukt., **Wiefelstede.**

Weinrichs

Beerdigungs-Institut und Sarg-Magazin,

Donnerschweerstr. 31, Fernspr. 1253.

Uebernehme Leichentransporte nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Wer getragene

Herren- und Damen-Garderobe und Schuhzeug

zu verkaufen hat, benachrichtige die

Althandlung Schmidt & Co., Damm 19.

Ich suche ständige Lieferanten von **Speisekartoffeln und Heu.**

Kasse bei Verladung.

Heinrich Rosiepe, Essen-Ruhr, Kartoffel-Großhdlg. Fernruf 4205.

In Frauenleiden empfiehlt sich ärztlich geprüfte Krankenbehandlerin.

Thede, Hamburg, Koppel 12, beim Hauptbahnhof.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. Wolff, Berlin, Gitschiner Str. 5

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum, Tischlermeistern, Installateuren, Architekten und Bauunternehmern von Oldenburg und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, dass wir bei Herrn **A. Kellner, Nadorsterstr. 42,** eine **Werkstätte für Marmorwaren** unter der Firma

„Oldenburger Marmorwarenfabrik"

eröffnet haben.

Auf Grund langjähriger praktischer Tätigkeit bei der Firma J. H. Deeke, Osternburg, empfehlen wir uns zur Anfertigung von Waschtischaufsätzen, Treppenbelägen, Wandbekleidungen, Fensterbänken, Kaminen, Schalttafeln usw., ferner zur Reparatur und zum Neuaufpolieren sämtlicher Marmorsachen.

Indem wir die Verarbeitung besten Materials und schnellste Ausführung bei den billigsten Preisen zusichern, bitten wir, unser junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

„Oldenburger Marmorwarenfabrik"
Jul. Isenbeck & Braun.

Petschafte.

Küchenschränke, Küchen-Einrichtungen, Auflege-Matratzen preiswert zu verkauf.

Leo Weinrich, Donnerschweerstr. 31.

Großer Ausverkauf!

Auf sämtliche Schuhwaren 10% Ermäßigung.

H. Ahrens, Schuhmachermeister, Osternburg, Stedingerstraße 62.

Alle Schuhreparaturen

schnell und billig in der

Schnellbesohl-Anstalt H. Ahrens, Osternburg.

Preiswert zu verk. sehr schön. Cadelofen, Majolika mit Nickel, und ein Riesen-Dauerbrenner.

Teichstraße 11.

Zu verkaufen ca. **6000 Pfd. Heu,** sehr gute Ware.

A. Keizer, Jeddeloh 2 bei Edewecht.

Lichtgenossenschaft Vorbeck-Neuenkruge

Die Hochspannungsleitung von der Transformatorenstation in Aschhausen bis zur Transformatorenstation in Neuenkruge wird am Mittwoch, dem 17. d. Mts., in Betrieb genommen.

Wir warnen vor Besteigung der Masten sowie dem Berühren etwaiger herabhängender Drähte.

Die eigenmächtige Inbetriebnahme der Hausinstallationen wird untersagt.

Der Vorstand.

Wo kauft man die besten und billigsten **Möbel?**

Bei der

Oldenburger Möbel-Industrie,

Fabrik und Ausstellung

—nur Brüderstrasse 31.—

Kein Laden.

Als Fenstervorhänge

empfehle

Jalousien u. Holzrouleaux

für jedes Fenster passend, sehr preiswert.

Johs. Wessels

Nadorsterstr. 68. — Fernspr. 774.

Landesbibliothek Oldenburg

Heute! Oldenburger Schützenfest! Heute!

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Rentmeisters a. D. Karl Haal, hier, werden wir am

Mittwoch, dem 17., und Donnerstag, dem 18. August d. J.,

ab 2 Uhr nachmittags,

in der „Ersten Oldenburger Auktionshalle",

Donnerschweerstraße Nr. 68 hier

folgende Sachen:

1 nußb. Möbelsatz, best. aus: Sofa, 4 Stühlen, Tisch, Vertiko, Spiegel mit Schrank, Regulator, Teppich, Läufer, Oelgemälde, Bilder, Borten, elektr. Kronleuchter, 1 Chaiselongue m. Decke, Sessel, 1 eich. Flurgarderobe, 1 dto. Etagere, Spiegel, 1 Sofa, versch. Tische u. Stühle, mah. Sekretär, Blumenständer, Wandschirme, 2 Kommoden, Eckschrk., Sekretär, Kleiderschrank, Garderobenständer, Hocker, 2 Bettstellen m. Stahlmatr. u. Auflegen, Waschtisch, Nachttische, Handtuchhalter, Steppdecke, Reisedecke, Tischdecken, 1 Lexikon m. Borte, Trittnähmaschine, Arbeitskörbchen, Waschmaschine, Wäschemangel, Rasenmähmaschine, 3 Gartenstühle, 1 eis. Stubenofen, 1 Küchenschrank m. Glasaufsatz, Tisch, 2 Stühle, 1 groß. Gasherd m. Backhaube, Trittleiter, Kochkiste, Küchenwage, Küchenuhr, Fleischmaschine, Waffeleisen, Plättbrett, Bügeleisen, Hackbretter, Kochtöpfe, Eimer, Gießkanne, Kasseten, Bowle m. Gläsern, Krüge, Kannen, Schalen, Teller, Tassen, Saucieren, Messer, Gabeln, Terrinen, Fisch- u. Tortenplatten, Vasen, Puddingformen, Wanddekorationen, Obst- u. Kartenschalen, Porzellan-Blumentöpfe, und viele hier nicht genannte Sachen;

ferner: 1 kompl. Herrenzimmer, 1 mahag. Rollpult, Sofa, 2 Sessel, 2 Sofas, Sessel, nußb. Schreibtisch, 1 Wiener Schreibsessel, 2 Büfetts, Ausziehtisch m. Platten, eich. Flurgarderobe, Eckflurgarderobe, Schränke, Kommoden, gr. u. kl. Spiegel, 2 Vertikos, Tische, Stühle, 2 elektr. Kronleuchter, Gas- u. Petroleum-Hängelampen, eich. Wanduhr, dto. Koffer, Trittnähmaschine, dto. für Schneider, versch. Bettstellen, mit u. ohne Matr., Waschtische, Nachttische, 1 Sparingen, Badewannen, 2 Küchenschränke mit Glasaufsatz, Handtaschen, Briefpapier, Seife, Seifenpulver, Zigaretten usw. usw., sowie

1 Posten Werkzeuge 2c.,

als: Hammer, Kellen, Sägen, Aexte, Schraubenzieher u. -Schlüssel, 3 engl. Schraubenschlüssel, Kneifzangen, versch. Bohrer, Sägen, Küpermesser, Stech- und Stemmeisen, Draht- u. Nagelzangen, Eisensäge, Glasschneider, Wasserwage, Pfannenschläger, Strecker, Putzbretter, mess. Hängen, kupf. und andere Nägel, Krampen, Klammern, Holzschrauben, Bolzenschrauben, Verschlüsse, Türschlösser m. Drücker, usw. usw.

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber laden ein

Schwabe & Heuer, Aukt.,

Lappan 5, Fernruf 1529.

Zu verkaufen ein neues schönes

Zweifamilienhaus

mit Stall und Garten, Stadtgebiet. Unterwohnung wird beim Kauf sofort frei.

C. Memmen, Auktionator,
Oldenburg, Theaterwall 30.

Herrschaftl. Besitzung,

in der Nähe des Bahnhofs belegen, steht durch mich zum Verkauf. Die große Unterwohnung kann sofort bezogen werden.

Th. Oltmanns, Auktionator,
Baumgartenstraße 14.

Zwischenahn. Für verschiedene Rechnungen werde ich am

Sonnabend, dem 20. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

bei der Wirtschaft von Huntemann hierf.:

1 Sofatisch, 1 Plüschdecke, 1 Vertiko, 1 Dtz. Stühle, 1 neuen Tisch, 1 eiserne Bettstelle, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Eckborten, 1 Kinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Paar Stiefel, 1 Manchesteranzug,

drei 3 Monate alte Futterschweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundl. ein

F. Wilken, Aukt.

Hülsenfrüchte

waggonweise, von Erzeugern u. Aufkäufern

zu kaufen gesucht.

Angebote unter L. 2092 an die Ann.-Exp. **Heinr. Eisler, Bremen,** Kurze Wallfahrt 9.

Dreschmaschinen, Göpel — Staubmühlen

liefert gut und preiswert

Julius Grasmeier,

Oldenburg-Osternburg, Ulmenstr. 15.

Rauche Kennel Gitli Motor die feinen Laferme Zigaretten

Wiederverkäufer!

Bei der Firma

Arndt & Jahnke,

Tabakfabrikate en gros. — Telefon 486.

Delmenhorst, Gr. Kirchstr. 4,

richtete ich für den Freistaat Oldenburg ein **Fabriklager** ein und erhalten Sie dort stets frisch, zu Original-Fabrikpreisen, mein vorzüglichen

Nordhäus-Kautabak

F. C. Lerche, Kautabakfabrik, Nordhausen.

Oldenbrok. Verkaufe wegen Anschluß an die Ueberlandzentrale billig eine

kompl. elektr. Lichtanlage,

bestehend aus Motor, Dynamo, Schalttafel und Batterie, tadellos funktionierend, noch in Betrieb zu besehen. **Peter Rolfs.**

Ratten u. Mäuse

vertilgt unter Garantie radikal nur **„Exitus".** Unschädlich f. Menschen, Haustiere u. Geflügel. Nur echt mit dem Namen **Exitus.**

Zu haben: Drogerie **J. D. Kolwey,** Langestr. 43, Osternburg: Bremerstr. 31. **Aug. Scheelje,** Donnerschweerstr. 62.

Rennen

auf dem **Rennplatz** in der **Vahr** bei Bremen

Mittwoch, Freitag, Sonntag,

17. August nachm. 3 Uhr — 19. August nachm. 3 Uhr — 21. August nachm. 3 Uhr

18 Ehrenpreise und **450000 Mark Geldpreise.**

Totalisator. Näheres Plakate und Programme.

Apollo-Theater.

16.—18. August

Der unübertreffliche Spielplan!

Nur 3 Tage! Keine Verlängerung!

Goliath Armstrong

Der Herkules der schwarzen Berge.

I. amerik. Episoden-Abenteuerfilm in 6 Teilen.

6. letzter und bester Teil: 6.00, 9.15

„Entlarvt"

oder **„Der Schützling des Todes."**

— 6 Akte. —

Dazu: **Die Diktatur der Liebe.**

Eine Filmtrilogie in 3 Teilen. 4.00, 7.40

1. Teil: **„Die böse Lust"** 6 Akte.

Estha Carena / Heinr. Schroth / Käthe Haack.

Kommen — Sehen — Staunen!

Anfang 4 Uhr. Letzte Abendvorstellung 7.40.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Seefahrten nach

WANGEROOGE HELGOLAND NORDERNEY BORKUM

Kurze Erholungsreisen zur See

Tage- u. Sonntagsausflüge mit außerordentlich günstigen Fahrtkosten auf den Inseln.

Auskunft u. Fahrpläne kostenlos durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** Abteilung Seebäderdienst und seine Vertretungen

in **Oldenburg: Wilhelm Winter,** Staustr. 15,
in **Delmenhorst: Adolf Landwehr,** Bahnhofstr. 9.

„Metjendorfer Krug"

Sonntag, den 2. Oktober:

- BALL -

wozu freundlichst einladet

Georg Baumann.

„Zur Linde"

Morgen, Mittwoch:

!BALL!

Gustav Krückeberg.

Meyers Hotel Bad Zwischenahn.

Mittwoch, den 17. September:

/ Kurkonzert /

ausgeführt von besten Kräften ehem. 91er. Bei guter Witterung im Garten, sonst im Saale.

Anfang des Konzerts 5 Uhr.

Nach dem Konzert:

/ Reunion. /

Um zahlreichen Besuch bittet

Otto Meyer.

Torfwerke!!

Wir vermieten, auch für kurze Dauer, für 600 mm Spurweite Kastenwagen

ca. 1½ cbm Inhalt (Handbetrieb) Miete ℳ 40.—
„ 3—4 „ „ (Pferde- u. Loko- „ „ 100.—
„ 6—7 „ „ motiv-Betrieb) „ „ 175.—

je Stück und Monat ab unserem Werk **Varel i. Oldbg.**; auch sehr günstig zu verk. Ferner: GLEIS, WEICHEN, DREHSCHEIBEN, KIPPWAGEN ——— kauf- und mietsweise.

Hanseatische Bahnbedarfs-Gesellschaft m. b. H.,

Fabrik für Feld- und Eisenbahnmaterial,

Werk Varel i. Oldbg.

Hauptkontor: **Bremen,** Wachtstraße 38/39, Tel. Hansa 1610—16.

Gold, Wollen Sie für Ihr altes **Silber, Münzen,** Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Platin, Gebisse u. Brennstifte **reelle Preise,** so kommen Sie zu mir.

Meyer, Uhrmach. u. Jew., Haarenstr. 44a.

Neufüdende. Schlengenverein **„Nordseestrand".**

Am Sonntag, dem 21. August:

Stiftungsfest, verbunden mit **Ball,** wozu freundlichst einladen

Der Vorstand. G. Ripken.

Gemüse u. Obst

aus erster Hand zu kaufen

bietet sich jeden Donnerstag in Ocholt Gelegenheit.

Die Versteigerungen beginnen morgens um 9½ Uhr.

Ammerl. Gemüsebau- u. Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H., Ocholt.

Turnverband Stadt u. Amt Oldenburg.

Verbands-Turnfest

am 27. u. 28. August 1921

in Eversten.

WALL-LICHT

Heute!

dritter und letzter Teil des mit Riesenbeifall aufgenommenen **Sensations-Abenteurerfilms:**

„Der Reiter ohne Kopf"

Ein Abenteuer in 3 Akten.

III. Teil.

„Harry Piels schwerster Sieg"

6 grosse Akte.

In den Hauptrollen: **Harry Piel :: Hedda Vernon.**

„Der Thronfolger"

Wahrheitsgetreue Aufzeichnungen seines Kammerdieners in 1 Vorspiel und 4 Akten von Karl Gerhard.

Hauptdarsteller:

Eugen Neufeld als Kronprinz Rudolf.
Midy Elliot als Mary.

Wunderbare Aufnahmen vom „Jagdschloss Mayerling".

Ab heute erst das zu früh gemeldete entzückende **Ole Toms-Lustspiel:**

„Das tut man hierzulande nicht"

Filmhumoreske in 2 Akten von Otto Treptow.

Ole Toms, eine Type für sich!

Grosses Orchester!

Landesbibliothek Oldenburg

Die Milchverkaufsstelle Brand, Eversten, Hauptstr. 17, geht mit dem 21. d. Mts. ein. Haushaltungen, die in der Kundenliste dieser Verkaufsstelle eingetragen sind, können sich bis zum 20. d. M. in die Kundenliste einer anderen Verkaufsstelle eintragen lassen.

Milchamt
für Stadt und Amt Oldenburg.

Gemeinde Wiefelstede.

Die **Schauung der Wasserzüge** in der Gemeinde findet am **10. September d. J.** statt. Die Uferanlieger haben bis dahin das Flußbett gehörig zu reinigen, überhängende Sträucher zu entfernen, überhaupt die Wasserzüge in einen schaufreien Stand zu setzen. Alsdann vorgefundene Mängel werden gebrücht und auf Kosten der Säumigen beseitigt werden.

Es wird daran erinnert, daß **Heu- und Strohmieten nicht in der Nähe von Gebäuden** aufgestellt werden dürfen. Laut feuerpolizeilicher Vorschrift muß die Entfernung mindestens 20 Meter betragen.

Tapken.

Westerstede. Im Auftrage suche ich zu beliebigem Antritt für zahlungsfähigen Käufer

eine Landstelle
von 6—10 ha mit guten Gebäuden anzukaufen

evtl. auch gegen ein im hiesigen Ort belegenes geräumiges herrschaftliches Haus mit schönem Obst- u. Gemüsegarten einzutauschen.

Angebote mit Preisangabe baldigst erbeten.
J. Athing, Aukt. Fernspr. 236.

Brennholz!

Kraft Auftrages werde ich am
Mittwoch, dem 17. August d. J.,
nachm. 4 Uhr anf.,
auf dem Güterbahnhof hierselbst einen Waggon gutes trockenes eichenes
Brennholz
im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
W. Cordes, Haarenstraße 5.

Ich suche 80—100 gut erhalt. Stühle

sofort zu kaufen.

Offerten unter K. S. 423 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Suche anzukaufen 1 bis 2 Waggon
gutes Wiesenheu.
Angebote erbitte umgehend.
G. Begemann, Gartenbaubetrieb, **Heidmühle i. O.**

Auf sofort zu verkaufen
elektrische Lichtanlage,
bestehend aus 1 Dynamo, Lahmeyer, 150 Volt, 20 Amp., 4000 *M*, 1 Schalttafel, kpl., 2500 *M*, 1 Batterie, 60 Zellen, 75 Amp.-Stunden, 4000 *M*, od. ganze Anlage für 10 000 *M*.
Heinrich Eilers, Holzwarenfabrik und Dampfsägewerk, — Rastede i. Old. —

Turnhemden und -hosen, Fußballjacken und -hosen, prima Qualität. Hemd- u. Sportabzeichen. Papp- u. Vereinsabzeichen.
Otto Hallerstede, Kurwickstraße 31.

Zu verkaufen
3 junge Hunde,
1 Heidewachtel, 9 M. alt, 2 Brauntig.-Rüden m. Stammbaum, geboren 3. Mai 1921.
Staulinie 18.

Aufforderung.
Alle, welche n. Forderungen a. d. Nachlaß des verst. Frl. Spüring, hier, Augustftr. 56, hab., woll. Rechnung bis 25. d. M. bei dem unterz. Testamentsvollstrecker einreichen. Schuldner woll. bis z. gleichen Tage Zahlung leisten
L. Geerken, Aug.st. 56

Billig zu verk. neuer
blauer Anzug
mittlerer Größe.
Lindenstraße 18.

Kontrollkassen
National aller Art kauft gegen bar
Posner, Berlin SW. Kreuzbergstraße 4.

Illustrierte
Notgeld-Preisliste
geg. Einsendung von M. 1,20 portofrei und unverbindlich.
Victor Engelmann, Kiel 31.

Zu verkaufen wegen Platzmangels ein gut erhaltener
Ladenschrank
2teilig, mit 4 Türen mit Glas, für Putz und Konfektion usw. passend, 250 mal 225 mal 72.
2 Pulte,
1 80 Zentim. und 1 120 Ztm. breit,
2 Heizkörper
mit 1 Marmorplatte und 1 Bekleidung. — Gefl. Anfragen an d. Filiale Langestr. 45.

Storchenbrot
(Mutterkorn)
kauft laufend zu Tagespreis
Hirschapotheke, Oldenburg.

Zu verkaufen sieben 6 Wochen alte
— **Ferkel.** —
Schützenweg 34.

Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter,

Ortsgruppe Oldenburg.

Mitglieder-Versammlung

am Freitag, dem 19. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
im „Fürsten Bismarck" am Damm.

Die Mitglieder, besonders die Wahlvorstandsmitglieder, werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Der Vorstand.

Polizeihundprüfung 28. 8. Oldenburg.
Meldungen bis 20. 8. an Gendarmerie-Inspektor **Wintermann** in **Oldenburg,** Heiligengeiststraße 23.

Heute, Dienstag: Eritz-Diele, Loy.

Achtung! Achtung!

Klub „Eintracht", Ohmstede

veranstaltet am Sonntag, dem 21. August, sein

2. Stiftungsfest

im Vereinslokal „**Müggenkrug**", verbunden mit
Kinderball und Verlosung.
Anfang für Kinder 3 Uhr, für Erwachsene 6 Uhr.
Eintritt 2 *M*.
Buden aller Art am Platze.
— Erstklassige Musik. —
Um rege Beteiligung bitten
W. Rüdebusch. Der Vorstand.

Sandkrug. BALL.
Sonntag, den 4. Septbr.:

---

3 Sorten 3 Preise

Prima
Speise-Kartoffeln
auch
Julinieren Saat
auch 1 Zentner frei Haus
Eitel Veening
Osterstraße.
Tel. 1623 u. 1510.

Volksfest in Aschhausen.

Anmeldungen zum Hauptfahren, Hindernis- u. Langsamfahren sind bis Mittwoch, d. 31. August d. J., an Kaufmann Schneider, Aschhausen, zu richten. Eine Anzahlung von 10 *M* ist gleichzeitig einzusenden.
Die Rennleitung des Radfahrer- u. Sportvereins „All Heil" von Aschhausen.

Radf.- u. Sportverein von Ofen u. Umgeg.

Am Sonntag, 21. d. M.
Ball
im ☛ Vereinslokal „Ofener Krug".
Hierzu laden frdl. ein
D. V. H. Willers.

Sofas,
Stühle, Chaiselong., Bettst. u. Matratzen billig. Aufpolstern v. Sofas u. Matratzen.
Fieck, Jakobistr. 21 (Pferdemarkt).

Ich bin Käufer f. frische
Molkereibutter und Landbutter.
D. G. Lampe.

Anzuleihen gesucht

Seefeld. Anzuleihen gesucht gegen unbedingt sichere
Landhypothek,
4½ bis 5 %, mögl. sofort, andernfalls z. November, 200 000 *M*, evtl. in mehreren Beträgen. — Prompte Zinszahlung.
H. von Reihen, amtlich. Auktionator.

Akademiker

sucht per sofort oder später möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, ineinandergehend, in modern eingerichtetem Hause. Off. unter L. M. 439 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für Bürozwecke
suchen wir
Laden oder Kontor-Räume
am liebsten mit Telefon-Anschluß, jedoch nicht Bedingung.

Ebenfalls suchen wir
2 möbl. Zimmer
möglichst in Mitte der Stadt gelegen, in Frage kommt nur Parterre oder I. Etage, zu gleich oder 1. September.
Angebote möglichst mit Preis erbeten!
Oerke & Co., Verden/Aller.

Anzuleihen gesucht
Mk. 100 000.—
auch in Teilbeträgen, geg. durchaus sichere Hypothek u. gt. Zins. Angeb. unter G. 424 an Büttners Ann.-Exp., Handelshof.

Sofort anzul. ges.
10—20 000 Mk.
gegen hohe Zinsen. Off. unter L. B. 429 an die Gesch. d. Bl.

Mk. 15,000
gegen gute Verzinsg. als 1. Hypothek auf städt. Hausgrundstück auf sofort anzuleihen gesucht.
Schwabe & Heuer, Aukt., Lappan 5. Frk. 1529.

Verloren

Die erk. Person, d. am 15. 8. d. Café Spalthoff versehentl. d. **Damenschirm** mitgenommen hat, wird ersucht, denselb. dort wieder abzugeb., widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

Verloren Sonntag Tanzkr. Rotes Haus oder Weg zur Wohnung ein Haarpfeil (Granat). Geg. Belohnung abzugeben Frau Theilen, Donnerschwee, Bürg.st. 35

Bl. Mittwochnachm. Ofener Ch. Tasche m. Inhalt. Abzugeben Kast.allee 14, Oldbg.

Gr. Arbeitsmantel m. Seife v. Zeughs.-üb. August-, Ofenerstraße, Heiligeng.wall verl. Abzug. g. Bel. Zeughausstr. 12.

Osternb.-Neuenwege Vermisse Jagdhund, braun m. weiß, ohne Halsband. Wiederbringer Belohnung.
Addicks.

Lehmden b. Hahn. Gefunden silberne Herrenuhr. Abzuholen
Lehmder Krug.

Verlor. am Sonnabend eine silberne Herrenuhr m. Damkette. Da teures Andenken, bitte g. Bel. abzug. Ulmenstr. 1 I.

Sonnenschirm
am Sonntag i. Garten des Ziegelhofs verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Lindenstr. 100.

Entlaufen jg. Katze, wß. m. grauen Fleck, Georgstraße 11.

Gefunden

Kindermant. gefund. Röwekamp 16.

Miet-Gesuche

Bess. ruh. Herr sucht möbl. Zimmer, mögl. mit Klavier, z. 1. Sept. Offert. unter L. J. 436 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebild. Dame sucht freundl. möbliertes
Zimmer
in gutem Hause. Off. unt. L. D. 431 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu miet. ges. sof. o. spät. kl. sep. Wohng. f. anst. älteres jung. Mädchen Off. unter K. G. 413 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jg. Ehepaar s. eleg. möbl. W.- u. Schlafz., Küchenben., a. l. im Dobbenv. Off. unter K. T. 424 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrerin sucht möbl. Wohnz. u. Kammer, a. l. Nähe Brüderstr. Ang. unt. L. N. 440 an die Gesch. d. Bl.

Gesucht
4—6-Zimmer-Wohn. durch Kauf o. Tausch. Vermittlg. erwünscht. Angebote unter L W 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2—3 leere Zimmer,
welche sich als Wohnung einricht. lassen, von Brautpaar ges. Off. unt. K. U. 425 an die Gesch. d. Bl.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer m. Bett sofort an Herrn zu vermieten.
Weskampstr. 22, ob.

---

3. vm. gemütl. m. W.- u. Schlfz. i. ruh. H. m. 2 B. m. el. Bel. a. 2 bss. H. Nad.str.24

Zu verm. einfach möbl. Zimmer, evtl. m. Küchenbenutzung, passend für junges Ehepaar. Offert. unt. L. K. 437 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermiet. möbl. Wohn- u. Schlafz. in besserem Hause, an 1 oder 2 berufstätige junge Mädchen. Näh. in der Filiale.
Langestraße 45.

Zu vermiet. möbl. Zimmer mit Bett.
Auguststr. 8, unten.

Gut möbl. Zimm. m. elektr. Licht zu verm.
Cloppenburg.str. 82.

Zimmer mit Bett zu vermieten.
Schloßplatz 25.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Lindenstr. 58, oben.

---

2 gut möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm.
Ofenerstraße 42.

Stellen-Gesuche

Frl. sucht Beschäftig. im Wäscheausbessern auß. d. Hause. Näh. Filiale, Langestr. 45.

Junger Mann,
19 Jahre alt, bisher als Horizontalgattersäger in einem Holzbearbeitungswerk tätig, wünscht e. Stelle als Sägergehilfe in einem größ. Betrieb, wo Gelegenheit ist z. weit. Ausbildg. Angebote unt. L. R. 443 an die Gesch. d. Bl.

Unverheirat. Mann, Ende der 30er Jahre, sucht gegen mäßiges Gehalt u. bei vollem Familienanschluß
Stellung
i. einer Landwirtsch., wo er alle Arbeiten gern mit verrichten will. Offerten unter L. P. 442 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

---

zur selbständigen Führung eines Eisenwarengeschäfts in einem größeren Ort Oldenburgs wird zum 1. Oktober ein tüchtiger Fachmann als

Mitinhaber

unter kapitalistischer Beteiligung gesucht. Familienwohnung steht im Geschäftshaus zur Verfügung. Meldungen unter Angabe von Referenzen unter L. S. 444 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Allererste Weinfirma mit großen Kellereien u. eigenem Weinbergbesitz
sucht
für den Bezirk **Oldenburg** seriösen besteingeführten Herrn als

Vertreter

gegen hohe Provision und Bürozuschuß. Feinste Privat- und Hotel-Kundschaft vorhanden.
Gefl. ausführl. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unter **K. C. 2658** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

General-Vertretung
einer **Zigarettenfabrik** sucht erstklassigen **Vertreter** gegen hohe Provision.
Angebote unter K. H. 414 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Leistungsfähiges westfälisches **Schamotte- und Silikawerk, verbandsfrei,** sucht für den Regierungsbezirk **Münster, Osnabrück, Hamburg, Bremen, Oldenburg und Ostfriesland**

Vertreter

mit guten Beziehungen zu Abnehmern, der gleichzeitig auch die **Vertretung der erstklassigen säurefesten Erzeugnisse** übernehmen müßte. Offerten unter N. 824 an **Ann.-Exp. Koziefsky, Bonn.**

Große Lebensmittelfabrik
in der Provinz Hannover sucht zum baldigen Eintritt oder zum 1. Oktober einige

Kontoristen,

welche die Schreibmaschine beherrschen und über eine gründliche Ausbildung verfügen.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, wenn möglich mit Lichtbild, unt. K. R. 422 an die Geschäfsst. d. Bl.

Haushälterin.
Aelteres erfahrenes Mädchen, perfekt in Küche u. Haus, sucht zum 1. 10. od. später Stellung, wo Hilfe gehalten wird. Gefl. Anerb. an Frl.
Schneider, Wandsbek Schillerstr. 3 b.

Tischlerlehrling, 16 J. alt, 1 J. gelernt, Lehrzeit w. Fortzug unterbrochen, sucht
Lehrstelle
zur weiteren Ausbildung. Angebote an Everts, Ahlhorn, Kaserne 1.

Haushälterin,
30 Jahre alt, die a. melken kann, sucht Stellung. Off. unter A. B. postlagd. Loy.

Verwalter, 29 Jahre alt, mit allen landw. Arbeiten u. Maschin. vertraut (2 Semester Landw.schule), sucht baldigst
Stellung.
Am liebsten selbständig. Scheue mich vor keiner Arbeit. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter K. V. 426 an die Gesch. d. Bl.

Suche für meine Schwester z. 1. 10. 21 Stellung als junges Mädchen, am liebsten wo selbige sich im Nähen ausbild. kann. Sie hat ein klein. Gebrechen, welches aber bei keiner Arbeit hindert. Off. u. V. 2602 Filiale, Langestr. 45.

Jung. Mädchen,
27 Jahre, sucht zum 1. Nov. leichte Stellung in ruhig. Haushalt, bei Familienanschluß. Offert. unt. K. W. 427 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche f. m. Töchter, 20 u. 17 J. a., z. Nov. Stellg. in Landwirtschaft (beide noch in Stellg. b. Landwirt).
Osternburg, Schützenhofstraße 26.

Offene Stellen

Männliche.

Per 1. Okt. suchen wir für die Fa. Aug. Leydecker, Delmenhorst, Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren, ein. jüng., strebsamen
Verkäufer,
der auch modern dekoriert, ferner eine
Verkäuferin.
Angebote an das Städt. Arbeitsamt, Delmenhorst.

Gesucht auf sofort ein
Malergehilfe.
W. Kahlen, Apen.

Allein-Vertretung
einer gewinnbringenden Sache für größ. Bezirk an intell. Hrn.
zu vergeben.
Erforderlich 1500 *M*. Angebote m. Angabe seith. Tätigkeit unter **P. O. 176 an Ala-Haasenstein & Vogler, Pforzheim,** erb.

Suche zum 1. September oder früher einen gelernten
ledigen Müller
für Windmühle mit Jalousie.
Hermann Schmidt, Ranzenbüttel.

Kontorlehrling
mit guter Schulbildung zum baldigen Antritt gesucht.
Carl Wille.

Weibliche.

Stundenhilfe für nachmittags gesucht.
Oberlehrer Dr. Hollweg, Kastanienallee 51.

Suche für meinen bürgl. Haushalt ein
junges Mädchen
mit Famil.-Anschluß und Gehalt.
Frau Vogel, Osternburg, Cloppenbg.str. 80 a.

Gesucht ein kdl. akkurates besseres
junges Mädchen
aus gutem Hause bei F.-Anschl. u. Gehalt.
Brunnenbauer Suhr, Edewecht.

Krankheitshalb. auf sofort eine
Frau oder Mädchen,
welches melken kann.
H. Meentzen, Neu-Moorhausen.

Akkur. Stundenhilfe ges. Kaiserstr. 10 I.

Gesucht z. 1. Sept. oder später ein tüchtiges
Mädchen.
H. Tantzen, Donnerschweer Chaussee 38.

Weißnäherin
ins Haus gesucht.
Frau Schilling, Ofenerstraße Nr. 54.

Suche sofort für kl. Haushalt (Etage, 2 Person.) in Wangerooog, eine ältere
Stütze,
welche alle Arbeiten verrichtet, da Frau kränkl. Angen. Stellung, Fam.-Anschluß, Gehalt nach Vereinbarung.
Frau Wennholz, Wangeroog.

Krankheitsh. auf sofort o. z. 1. Sept. ein
Tagmädchen
gesucht für kleinen Etagenhaushalt.
Tantzen, Auguststt. 89.

Gesucht eine ordentliche Frau zum Waschen und Reinmachen.
D.schweer Chauss. 58.

Zum 1. Sept. für meinen kl. Haushalt suche ich ein älteres, einfaches
junges Mädchen,
f. meine Hausarbeit und Pflege.
Ofenerstr. 1, 2. Etg.

Gesucht z. 1. Sept.
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes und der Küche, Fam.-Anschl. u. etwas Gehalt.
Hotel Frisia, Leer.

Gesucht auf bald ein im Kochen erfahrenes, älteres
j. Mädchen
gegen hohen Lohn.
Hotel Frisia, Leer

Suche auf sofort ein
jüngeres Mädchen,
welches kinderlieb ist.
Frau Herz, Prinzessinweg 35.

Bloh. Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges, akkurates
Hausmädchen,
welches mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Frieda Meyer.

Z. 15. Sept. besseres
jg. Mädchen
für. Etagenhaushalt (Zentralheiz., 3 erw. Pf.). Näh. b. Möller, Schloßplatz 24 II.

Auf sofort o. später
Mädchen
gesucht.
Klostermann, Staustraße Nr. 14.

Auf Nov. suchen wir für uns. landwirtschaftl. Haushalt ein nettes
junges Mädchen
das im Haushalt u. Kochen erfahren ist, bei Fam.-Anschluß u. Gehalt. Angeb. unt. K. M. 418 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Wüsting. Für meinen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt wird zum 1. November eine
ältere Frau,
welche Landarbeit u. das Melken von drei Kühen übernimmt, gesucht. Meldungen nimmt entgegen die Anzeigen-Ann. Wilh. Noll.

Gesucht krankheitshalber auf sofort od. zum 1. Septemb. ein
ordentl. Mädchen
oder junges Mädchen für kleinen Haushalt. Gutes Gehalt.
Frau A. Ilmsmann, Langestraße 72.

Landesbibliothek Oldenburg

Jugend heraus!

Nachrichten für Stadt und Land. Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport.

Nr. 33. Oldenburg, Dienstag, 16. August 1921. 2. Jahrgang.

Volkstümliche Wettkämpfe der Deutschen Turnerschaft in Nürnberg.

Glänzende Leistungen. — Hervorragende Erfolge des Oldenburger Turnerbundes.

In des „Deutschen Reiches Schatzkästlein" Nürnberg fanden im Zuge seitens der Deutschen Turnerschaft Wettkämpfe in volkstümlichen Uebungen statt. Aus der Hochflut der sportlichen Veranstaltungen dieses Jahres ragte gerade diese Veranstaltung weit heraus, sollte sie doch zeigen, was die große Deutsche Turnerschaft, die die Durchbildung der Massen, auch in den sportlichen Uebungen, auf ihre Fahne geschrieben hat, zu leisten imstande ist. Alle Leibesübungen treibenden Verbände warteten daher mit großer Spannung auf den Ausgang der Wettkämpfe und auf die dort erzielten Leistungen, die den Maßstab abgeben sollten, inwieweit es die Deutsche Turnerschaft verstanden hat, auf dem ihr streitig gemachten Gebiete der volkstümlichen Uebungen eine Aus- und Durchbildung ihrer Mitglieder zu erzielen. Und wie nicht anders zu erwarten, fielen die Leistungen, trotz einiger Mängel in der Organisation der ganzen Kämpfe, glänzend aus und zeigten die Vielseitigkeit der Turner und Turnerinnen auf allen Gebieten der Leibesübungen. Hervorragenden Anteil an den glänzenden Leistungen hat die vom fünften Kreise entsandte Mannschaft, die aus Bremer und Oldenburger Turnern und Turnerinnen bestand. Insbesondere waren es die Mitglieder des Oldenburger Turnerbundes, die herausragten aus der Masse der gesamten Teilnehmer, damit den hohen Stand ihrer Durchbildung und Vielseitigkeit ins hellste Licht rückend. Es war nicht leicht und bedurfte zähester Ausdauer und größter Willenskraft, sich unter den Besten der Besten zur Geltung zu bringen; doch den Turnern Ernst Heynen und Walter Hoting und den Turnerinnen Gertrud Meinrenken, Leni Henneke und Elfriede Lübbers vom Oldenburger Turnerbund, Ella Bosteen vom Delmenhorster Turnverein, Aug. von Essen vom Vareler Turnerbund und Joh. Husmann vom Turnverein „Vorwärts"-Rüstringen gelang es, eine ganze Anzahl erster und zweiter Siege zu erringen und verschiedene neue Höchstleistungen zu erzielen.

Nachdem durch die Kreisveranstaltungen dieses Sommers aus der großen Masse der Bewerber die Ausscheidungen der Besten der Turner und Turnerinnen erfolgt war, trafen sich diese, von Nord und Süd, Ost und West herbeieilend, in der einzig schönen Stadt Hans Sachsens, um im Spiel der Glieder sich im Lauf, Wurf und Sprung mit einander zu messen und die Palme des Sieges zu erringen. Die Anzahl der zugelassenen Teilnehmer war eine beschränkte, da nur die Besten sich messen sollten, trotzdem waren 280 Turner und 70 Turnerinnen an den Wettkämpfen beteiligt. Den Turnerinnen des Oldenburger Turnerbundes gelang es, sich 4 erste, 2 zweite und 3 dritte Siege zu erringen und mehrere Höchstleistungen zu erzielen, und zwar im 75 Meter-Hürdenlauf Frl. G. Meinrenken mit 12.1 Sek., im Hochspringen Frl. Elfriede Lübbers mit 1,45 Metern, im Stabhochspringen Frl. L. Henneke mit 2.35 Mtr, im Schleuderballweitwerfen Frl. Leni Henneke mit 39,05 Metern. Im 100 Meter-Lauf und Weitsprung wurde Frl. G. Meinrenken beide Male Dritte mit 13.6 Sek. bezw. 4.85 Metern. — Der Turner Ernst Heynen vom OTB. wurde Erster im Schleuderballweitwerfen mit 56.44 Metern und kam damit der Höchstleistung 1920 von 58,86 Metern ziemlich nahe. Im Speerwurf wurde derselbe Zweiter mit der guten Leistung von 52,70 Mtr. Walter Hoting vom O. T. B. lief ein feines Rennen über 5000 Meter in der guten Zeit von 17 Minuten 2 Sekunden. Da das Läuferfeld aus 16 Läufern bestand, so bedeutet sein zweiter Sieg eine sehr gute Leistung. — Im Schlagballweitwurf wurde Ella Bosteen vom Delmenhorster Turnverein 2. Siegerin mit dem guten Wurf von 58,15 Metern. Im Fünfkampf der Turnerinnen belegten Frl. Gertrud Meinrenken und Elfriede Lübbers vom O. T. B. den zweiten und dritten Platz mit 106 bezw. 101 Punkten. Die Turner August von Essen, Vareler Turnerbund und Joh. Husmann, Rüstringen, „Vorwärts", wurden im Dreikampf der über 40 Jahre alten Turner 8. bezw. 16. Sieger.

Der 5. Kreis, der Oldenburger Gau, und besonders der Oldenburger Turnerbund dürfen mit den Erfolgen ihrer Mitglieder in Nürnberg voll und ganz zufrieden sein. Sie rechtfertigten nicht nur vollauf das Vertrauen, sondern überboten die Erwartungen um ein Beträchtliches. Freude und Stolz erfüllt daher Kreis, Gau und ganz besonders den O. T. B. Gut Heil! den Siegerinnen und Siegern.

Ergebnisse der Wettkämpfe:

Frauen-Einzelkämpfe: Stabhoch 1. Henneke (Oldbg. Tbd.) 2.35 Meter (Höchstleistung), 2. Jinke (Tgnf. Steglitz) 2,25 Meter. Weitsprung: 1. Seeliger (Hamdg.-Eilbek) 5,29 Meter. 3. G. Meinrenken (ETB.) 4,85 Meter. Schleuderball: 1. Henneke (OTB.) 39,05 Meter (Höchstleistung), 2. Conow (Hamburg) 34,65 Meter. Kugelstoßen: 1. Graffe (Niederlehne) 8,84 Meter. Schlagballwerfen: 1. Graffe (Niederlehne) 60,50 Meter 2. Bosteen (Delmenhorster Tv.) 58,15 Meter. 75-Meter-Hürden: 1. G. Meinrenken (OTB.) 12,1 Sek. und Seeliger (Hamburg) Höchstleistung, 3. Lübbers (OTB.) 12,7 Sek. 100-Meter-Lauf: 1. Funchheim (Jahn-Neukölln) 13,2 Sek., 3. G. Meinrenken (OTB.) 13,6 Sek. Hochsprung: 1. Lübbers (OTB.) 1,45 Meter (Höchstleistung). Fünfkampf: 1. Seeliger (Hamburg) 108 Pkt., 2. G. Meinrenken (OTB.) 106 Pkt., 3. E. Lübbers 101 Pkt.

Männer-Einzelkämpfe: 100 Meter Houben (Krefeld) 10,7 Sek. 200-Meter-Lauf: 1. Houben (Krefeld) 22,3 Sek. 400-Meter-Lauf: Erster (Hamburg) 51,3 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Rudolf (Ludwigshafen) 2 Min 4 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Alt (Stuttgart) 4,18 Min. 5000-Meter-Lauf: 1. Walpert (Kassel) 17. Min., 2. Hoting (OTB.) 17,2 Min. 10 000-Meter-Lauf: 1. Gumpert (Woltersdorf) 37.01 Min. Schleuderball: 1. Heynen (OTB) 56,44 Meter. Kugelstoßen: 1. Wenniger (Jaffenhausen) 12,03 Meter. Hochsprung: Anders (Ratzenow) und drei weitere Turner 1,75 Meter frei. Diskus: 1. Heidinger (Bergen) 38,69 Meter. Speerwerfen: 1. Breuninger (Bartmang) 52,88 Meter. 2. Heynen (OTB.) 52,79 Meter. Hanger: 1. Kreuzen (Rheydt) 8,9 Sek. Schlagball: 1. Gerke (Hannover) 88,56 Meter, 2. Bergkotte (Westerklappeln) 86,74 Meter. Stabhochsprung: 1. Fricke (Hannover) 3,50 Meter. Weitsprung: 1. Hübel (Spremberg) 6,64 Meter. Gewichtheben: 1. Geiger (Göppingen) 33 Hebungen. Zehnkampf: 1. Kobs (Breslau) 903 Pkt. O.

Kreisgruppenspiele in Braunschweig.

Rüstringen „Vorwärts" Kreisgruppenmeister im Handball.

Das alte, ehrwürdige Braunschweig hatte diese erste, großangelegte Spielveranstaltung der Turner vorzüglich vorbereitet, so daß sie würdig und in allen Teilen glatt verlief. Den gastlich aufgenommenen 400 Spielern und Spielerinnen einschließlich eines Stabes von Spielrichtern wurde im größten und schönsten Saale Braunschweigs ein prächtiger Festabend geboten. Für die Spiele selbst war der ideal angelegte neue Spiel- und Sportplatz des Männerturnvereins ausersehen, der, abgesehen von dem noch zu weichen Boden der Schlagballfelder, allen Ansprüchen genügte. Zahlreiche Zuschauer umsäumten den weiten Platz und verfolgten die ausnahmslos erstklassigen Spiele mit sichtlichem Interesse. Durch Anzeigetafeln auf allen Spielfeldern war der Stand der Spiele in jedem Augenblick ersichtlich, was den Zuschauern das Miterleben der Spiele erleichterte.

Die Spiele nahmen unter der Oberleitung des Kreisspielwarts von unserem 5. Turnkreise, Braungardt-Oldenburg, bereits am Sonnabend ihren Anfang. Beteiligt waren die Turnkreise 4, 5, 6, 7 und 8a der Deutschen Turnerschaft, die einen Bereich von Lübeck im Norden und Kassel im Westen des Reiches umfassen. 22 Kreismeistermannschaften aus 19 Vereinen lieferten 28 Spiele, und zwar in Schlagball 11 Spiele, Faustball 15 Spiele und Handball 1 Spiel.

Ueberragende Bedeutung kam den Schlagballspielen zu. Namentlich die Leistungen im Schlagen waren überwältigend. Weitschläge von 100 bis 120 Metern und turmhohe Steilschläge waren so regelmäßig, daß man ihre Schwierigkeit fast vergaß. „Hansa"-Hamburg war darin genadezu glänzend, verscherzte sich aber alle Sympathien durch unschönes Benehmen seiner Spieler. „Arbergen"-Bremen gab den Hanseaten in den Leistungen nichts nach. Beide Mannschaften standen am Schluß in gleicher Höhe, so daß durch Stattgeben eines Protestes die Entscheidung nicht erfolgen konnte. Sie wird am nächsten Sonntag in Bremen-Arbergen ausgetragen. Bremen gelangt nach den Braunschweiger Erfahrungen dadurch in den Genuß eines Schlagballspieles, wie es dort und überhaupt im fünften Kreise noch nicht gesehen worden ist.

Leider war es unsern Oldenburger Schlagballspielerinnen vom O. T. B. nicht vergönnt, die Gruppenmeisterschaft nach Hause zu bringen. Mit nur einem Punkt Vorsprung, 88:87, nachdem bei Schluß der Spielzeit das Spiel mit 68:68 gleich gestanden hatte und deshalb 20 Minuten Verlängerung eingetreten war, mußte unsere Mannschaft den Hamburgerinnen, Turnerschaft von 1816, die Meisterschaft überlassen. Der Verlauf des Spieles zeigte, daß beide Mannschaften einander ebenbürtig waren. Und in der Tat hat kein anderes Spiel am Platze eine solche Spannung um den Erfolg gezeigt, wie gerade dieses Spiel. Nach anfänglicher Schlappe unserer Mannschaft — in wenigen Minuten hatten die 1816er 37 Punkte Vorsprung — hatten sich die O.T.B.er gefunden, und nun ging langsam, aber zähe, aufwärts. Wettschläge, scharfe Läufe, geschicktes Einkreisen — beide Mannschaften gaben sich nichts mehr nach, namentlich, als die Weitschläge der Hamburgerinnen erfolgsicher abgefangen wurden. Endlich bei Punkt 56 der Ausgleich. Das letzte Viertel der Zeit war ein ständiges Aneinandervorbeigleiten. Bald führte die eine, bald die andere Mannschaft. Die Spannung wuchs zum Siedepunkt. Beide Mannschaften, alles junge, ranke, zähe Mädel, kämpften wie die Löwen, dabei mit wunderbarer Ruhe und Selbstbeherrschung. Schlußpfiff: Ausgleich!

Nach kurzer Pause — Hamburg bekam den Schlag — Endkampf. Wieder zog Hamburg mit 12 Läufen davon, wieder holten die unsern auf und vorbei, noch 2 Minuten vor Schluß 3 Punkte Vorsprung — dann entschieden Fänge, und im letzten Augenblick ein Treffer Hamburgs das Spiel. Der ideale Schlagballkampf endete so für Sieger und Besiegte gleich ehrenvoll: Die O.T.B.er traten mit folgenden Spielerinnen an: L. Hennecke, G. Munderloh, G. Schulz, L. Meinrenken, G. Meinrenken, M. Meinrenken, L. Schmitker, E. Rösing, M. Voget, G. Ruhstrat, E. Lübbers, H. Frankfen.

Unsere Rüstringer vom Turnverein „Vorwärts" waren glücklicher. Sie bewarben sich mit Northeim um die Handballmeisterschaft, die sie mit 4:0 in schönem Kampfe gewannen. Die Northeimer waren von nicht geringer Spielstärke, indessen konnten sie gegen das geschickte und sichere Kombinationsspiel der „Vorwärts"-Mannschaft nicht aufkommen. Hatte diese in der ersten Halbzeit gegen Wind bereits 1:0, so erhöhte sie den Gewinn in der zweiten Halbzeit noch um 3 Tore. Wir können die prächtige Mannschaft mit ihrer ruhigen, aber entschlossenen und

Wangerooger Ferienwoche.

Oldenburger Jugendbriefe.

I.

Wangerooge, . . . August 1921.

Liebe Eltern!

Ich wollte Euch nur eben mitteilen, daß wir heute nachmittag wohlbehalten hier angekommen sind. Die Ueberfahrt war sehr ruhig, so daß wir keine Seekranke hatten. Der Dampfer, den ich vom Stau kenne, war sehr besetzt. Am Anleger in Wangerooge holte uns eine Kleinbahn ab. Auf der Insel erwarteten uns die Gymnasiasten, die schon früher hingefahren waren, mit einem Gepäckwagen. Wir luden unsere Pakete und Koffer darauf und fuhren zur Jadekaserne, wo wir soeben angekommen sind. Am Eingang weht eine schwarz-weiß-rote Fahne mit der Inschrift: „Jung Deutschland". Gleich werden die Betten verteilt. Morgen schreibe ich mehr. Herzlichen Gruß

von Eurem Heinz.

Meine Adresse ist: Jadekaserne, Jugendherberge.

*

Wangerooge, . . . August 1921.

Liebe Eltern!

Gestern wollte ich Euch schreiben, aber ich hatte keine Zeit. Wir waren immer am Strande, obgleich es oft regnete. Aber unsere Lehrer sagten, wir dürften nur zum Essen und Schlafen in der Kaserne sein. Augenblicklich habe ich, zusammen mit G. H. Stubendienst, die anderen sind ausgegangen. Daher kann ich Euch eben schreiben. Wir leben hier in der Jadekaserne ganz wie Soldaten. Unsere Betten bestehen aus Strohsäcken oder Matratzen, einem Strohkopfkissen und zwei Wolldecken. Die Bettstellen sind aus Eisen. Es stehen immer zwei übereinander. Ich schlafe oben. G. H. schläft unter mir. Die Bettwäsche, die Ihr mir mitgegeben habt, habe ich gleich gebraucht. Jetzt ist es wie ein richtiges Bett, nur nicht so weich. Der Ueberzug paßt genau zu den Wolldecken. Nun will ich Euch mal schreiben, wie unser Tag hingeht. Morgens um 6 Uhr stehen wir auf. Jeder holt sich dann eine Waschschale mit Wasser. Die Wasserleitung ist in unserer Stube an der Wand. Wir waschen uns draußen auf einer Bank. Ueber dem Waschbecken an der Wand dürfen wir uns nicht waschen. Jeder hat sich ein Handtuch und Seife mitgebracht. Die meisten putzen sich auch die Zähne. Ein Spiegel hängt nicht in unserer Stube. Zum Kämmen benutzen wir die Fensterscheiben. Das geht sehr gut. Herr B. hat einen Spiegel zum Rasieren. Den hat gestern einer fallen lassen. Jetzt kriegt ihn niemand mehr, sonst geht er noch mehr kaput. Wenn wir uns gewaschen haben, müssen wir unsere Betten machen. Ich kann es schon ganz gut. Herr L. hat es uns gezeigt. Erst muß man das Stroh im Strohsack und Kopfkissen aufwühlen. Dann ist es weicher. Dann legt man das Laken wieder gerade hin. Dann das Kissen und die Decke. Wenn die Betten fertig sind holt der Junge vom Essendienst den Kaffee. Das ist immer um halb Acht. Wir kriegen drei große Blechkannen voll. Um acht Uhr muß alles fertig sein. Dann geht es an den Strand oder in die Dünen. Gestern gingen wir mit Herrn B. zum Westende. Der Weg geht immer am Strande hin. Da es Ebbe war, konnten wir ganz am Wasser gehen. Das ist besonders schön. Unterwegs kamen wir zunächst bei der Saline vorbei. Das ist ein kleines Wirtshaus in den Dünen, wo auch Fremde wohnen. Dort gibt es immer dicke Milch. Die kostet jetzt aber 3 Mark. Ein Karussell für Kinder war auch da. Wir gingen sofort weiter. Nach einer Stunde waren wir am Westende. Wir sahen das große Loch, in dem früher der alte Westturm stand. In Wangerooge gibt es noch viele Bilder davon. Es ist sehr schade, daß der Turm nicht mehr steht. Herr B. meinte es auch. Das Loch ist immer voll Wasser. Es sieht wie ein kleiner See aus. Wir gingen sofort auf die Buhnen. Dort waren schon viele Jungens zu Krebse fangen. Wir hatten uns auch solche Drahthaken mitgenommen. Ich fand bald einen zwischen den Steinen. Es war aber sehr schwer, ihn zu kriegen, denn die Krebse kriechen immer rückwärts unter die Steine. Aber ich kriegte ihn doch. Es war ein großer Taschenkrebs. Die Scheren sind sehr gefährlich. G. H. hatte bald auch einen. Wir banden sie mit einem Bindfaden fest. Da haben sie sich gegenseitig fast totgebissen, so daß wir sie wieder auseinander machten. Schließlich hatten wir ganz viele. Wir besichtigten dann die Anlagen am Westende. Dort ist alles sehr befestigt. Ueberall ist eine Strandmauer. Im Winter kommt die Flut dort sehr hoch, so daß das Land leicht abgerissen wird. Wir sahen dann auch die Kanonen. Sie gehen aber nicht mehr. Die Engländer haben sie kaput gemacht. Man konnte es deutlich sehen, wo sie Löcher hinein gemacht hatten. Das ist sehr schade. In der Nähe sind auch Unterstände ganz aus Steinen. Dort wohnten früher die Soldaten. Vor uns im Wasser sahen wir eine Rettungsstation. Dort hängt ein Boot zwischen zwei Pfählen. Daneben hängt eine Trommel mit Brot, Zwieback und Trinkwasser. Früher fuhr auch die Inselbahn zum Westende. Jetzt nicht mehr. Es gibt dort drei Wirtshäuser. Sie liegen sehr hoch in den Dünen. In einer Mauer ist das alte Wappen des Westturms eingemauert. Die alte Turmspitze mit der Kugel wird dort auch aufbewahrt. Man sieht darin viele Löcher von Gewehrkugeln. Wir gingen dann wieder am Strande zurück und nahmen die Krebse, die wir an einem Bindfaden an einen Stock gehängt hatten, mit. Sie waren sehr schwer. Am Abend wollten wir sie kochen und essen. Sie haben uns sehr gut geschmeckt. Um 6 Uhr kamen wir wieder in unserer Kaserne an. Wir hatten alle großen Hunger und holten gleich unser Brot zum Essen. Um 7 Uhr gab es Tee aus der Küche. Das war unser Ausflug zum Westturm, der aber nicht mehr steht. Jetzt will ich schließen und auch an den Strand gehen, wo die anderen sind. Die Sonne scheint gerade.

Viele Grüße sendet

Euer Heinz.

Landesbibliothek Oldenburg

gewandten Spielweise mit größten Hoffnungen in den Endkampf um die Deutsche Meisterschaft am 18. September schicken. Der Oldenburger Turngau kann stolz auf seinen Kreisgruppenmeister sein!

Die Faustballspiele, die durchweg auf seltener Höhe standen, brachten uns den 2. Sieg der Männerspiele durch den Mtv. Bremen. Die vorzügliche Bremer Mannschaft stand zwar auf der Höhe, lieferte mit dem Meister Hamburg-Rothenburgsort das Entscheidungsspiel, nachdem jede Mannschaft drei scharfe Gegner abgefertigt hatte. Weniger glücklich war unser Kreismeister im Faustball der über Vierzigjährigen, Tv. Osternburg, mit den Herren Dannemann, G. Meyer, Ahrens, Johannsen und Willers. Die Mannschaft hatte Pech, weil der Vorderspieler durch Zusammenstoß sich verletzte und nur mit halber Kraft spielte. Sie vermochte deshalb über Lübeck und Hannover keinen Erfolg zu erringen. Der Frauenmannschaft des Bremer „Vorwärts" erging es nicht besser.

Alles in allem darf unser Kreis mit Genugtuung auf seine Erfolge zurückblicken. Er steht von den beteiligten Kreisen auf gleicher Höhe mit dem 4. Kreise (Hamburg), in erster Reihe ohne Zweifel die Folge der zielbewußten langjährigen Spielarbeit unserer Turnvereine!

Ergebnisse.

1. Männer.

Schlagball: Meister: Hansa-Bremen und Arberger Gut Heil stehen mit gleicher Punktzahl an erster Stelle. Die Meisterschaft wird am nächsten Sonntag in einem Protestspiel ausgefochten.

Faustball: Meister: Hamburg-Rothbg. 2. Sieger: Bremen Mtv.

Faustball (über 40jährige): Meister: Hannover, Turnclub. 2. Sieger: Lübeck, Mtv.

Handball: Meister: Rüstringen, „Vorwärts".

2. Frauen.

Schlagball: Meister: Hambg. Tschft. 1816.

Faustball: Meister: Hamburg, Tschft. 1816. 2. Sieger: Hannover, Turnklub. **Br.**

Akademisches Turnfest.

Der Akademische Turnbund (A. T. B.) veranstaltete gegen Ende der Sommerferien, 28. bis 31. Juli, in Minden i. W. sein 7. Turnbundsfest. Sämtliche Bundeskorporationen der 22 Universitäten und 10 technischen Hochschulen waren vertreten, dazu auch die Grazer und Wiener, die dem Verbande angehören. Derartige Akademische Turnbundsfeste fanden in Friedenszeiten alle vier Jahre statt; das letzte war 1913 in Koblenz. Generalfeldmarschall von Hindenburg hatte zum Mindener Fest den Ehrenvorsitz übernommen, war aber im letzten Augenblick am Erscheinen verhindert.

Die turnerischen und sportlichen Vorführungen lagen auf den verschiedensten Gebieten. Besonders hervorzuheben sind die Ruder- und Schwimmwettkämpfe. Im volkstümlichen Dreikampf wurde erreicht: 100-Meter-Lauf in 11,3 Sek., Weitsprung 6,16 Meter, Kugelstoßen (20 Pfund) 10,03 Meter. Die Schlagballmeisterschaft im A. T. B. errang Ditmarsia-Kiel, Faustballmeister wurde Gothia-Halle. Im Diskuswerfen wurden erzielt: 32,03 Meter, im 1500-Meter-Mallauf 4:36, 5000-Meter-Einzellauf 17:55, im 100-Meter-Schwimmen 9:14,2 Minuten, im Speerwerfen 49,05 Meter. An den allgemeinen Freiübungen nahmen 816 Turner teil. Besondere Beachtung fand das Turnen der „Alten Herren". Professor Probst-Bremen, ein auch in hiesigen Turnerkreisen bekannter Name, errang verschiedene Eichenkränze, sowohl für Geräteleistungen als auch im volkstümlichen Turnen.

Gymnasialdirektor Dr. Berger-Aschersleben, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, hielt nach der Siegerverkündigung eine begeistert aufgenommene Rede auf die Sieger und die Deutsche Turnerschaft.

Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal der Porta-Westfalika versammelten sich die Korporationen geschlossen mit den Chargierten und Fahnen zu einer Toten-Gedenkfeier. 1070 Angehörige des Bundes fielen im Weltkriege. Zu ihrem Gedächtnis ist mit Genehmigung der Provinzialverwaltung Westfalens am Nordflügel des Denkmals eine Gedenktafel aus Portasandstein eingelassen mit entsprechender Inschrift. Im Beisein der obersten Behörden, des Oberpräsidenten von Westfalen, des Regierungspräsidenten, des Landeshauptmanns u. a. Vertreter wurde die Tafel feierlich enthüllt. Dem Ehrenvorsitzenden des Festes wurde ein Huldigungstelegramm geschickt.

Das Jahn-Denkmal erhielt im Anschluß an einen Fahnenaufmarsch einen festlichen Eichenschmuck. Der Oberbürgermeister von Hagen, Dr. Cuno, sprach die Gedenkworte.

Das Akademische Turnbundsfest in Minden hat bewiesen, daß unsere akademische Jugend der Universitäten und technischen Hochschulen sich auch auf dem Gebiete der körperlichen Uebung nach allen Richtungen betätigt. Das zeigen auch die akademischen Wettkämpfe der einzelnen Hochschulen, die um diese Zeit, gegen Ende des Sommersemesters, fast überall stattfinden. Die rege Beteiligung aus allen studentischen Verbänden an diesen internen Wettkämpfen zeigt, daß sich unsere Studentenschaft einig ist in dem Gedanken, daß heute mehr denn je die körperliche Ausbildung neben der geistigen verlangt wird. Bekanntlich ist die von der Göttinger Studentenschaft eingebrachte Entschließung, nach der jeder Studierende bei der Meldung zur Staatsprüfung eine gewisse turnerisch-sportliche Ausbildung nachzuweisen hat, der Staatsregierung zwecks Ausarbeitung zu einem allgemeinen Gesetze übergeben.

Berichte und Mitteilungen.

Verbandsturnfest am 27. und 28. August in Eversten.

Die Meldungen für das Verbandsturnfest laufen erfreulicherweise in recht ansehnlicher Anzahl ein, sodaß schon jetzt gesagt werden darf, daß die aufgewandte Mühe belohnt werden wird. Dort, wo ein Erfolg in Aussicht steht, welcher fördernd für die Turnsache zu wirken imstande ist, arbeitet der Turner mit doppelter Freude und unverdrossenem Eifer, um ein Ganzes und Lohnendes zu schaffen. So arbeiten auch die verschiedenen Ausschüsse, denen die schwierigen Vorbereitungen zum Verbandsturnfest obliegen, mit großer Emsigkeit, damit am 27. August alles klipp und klar und unbedingte Gewähr für einen glatten und hemmungslosen Verlauf des Festes gegeben ist.

Schwierigkeit bestand anfangs bezüglich der Sandbeschaffung für Ebnen des Festplatzes. Aber dank der freundlichen Bereitwilligkeit einiger Fuhrwerksbesitzer in Eversten, wurde auch diese Schwierigkeit überwunden. Jetzt ist der Platz bereits vollständig geebnet. Die verschwundenen Vertiefungen und Grüppen bilden bei Spiel und Sauk kein Hindernis mehr. Um zu verhüten, daß das Gesamtbild der turnerischen Darbietungen durch etwa nötige räumliche Einengung störend beeinflußt würde, hatte sich der Turnverein Eversten für Ueberlassung der angrenzenden Gebietenschen Weide für die Festtage verwandt. Die Benutzung der Weide wurde in freundlichster Weise zugestanden.

Aber nicht nur die Ausschüsse arbeiten, sondern großer Fleiß offenbart sich auch innerhalb der einzelnen Vereine des Verbandes. Unablässig wird an den Turnabenden geübt und geturnt, um es bis zum Fest zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen. Wenngleich das Winken des Eichenkranzes nicht die eigentliche Triebfeder zur Entfaltung aller Kraft und allen Fleißes sein soll, sondern vielmehr die Lust und Liebe zur Sache, die Freude am Turnen und an der Vervollkommnung des eigenen Könnens, so kann man den mit dem Eichenkranz geschmückten Siegern und Siegerinnen ihre Freude über die für jeden sichtbare Kennzeichnung als der Tüchtigsten wohl nachfühlen. Es ist auch ganz selbstverständlich, daß manchem, der zum ersten Male auf einem solchen Feste um den Siegerkranz ringen will, schon jetzt das Herz bibbert bei der Vorstellung, daß er am Abend des 28. August mit dem Eichenkranz gekrönt, mit vor Stolz und Freude geschwellter Brust den Kampfplatz verlassen wird!

Schön und eindrucksvoll verspricht dies Fest zu werden. Die ganzen Vorbereitungen sowie die Ausführung mußten ja auch sonst nicht in Turnerhänden liegen. Wenn auch bisher ein Turnfest von solcher Bedeutung in unserer Gemeinde noch nicht veranstaltet wurde, so soll jetzt bewiesen werden, daß man auch dieser Aufgabe völlig gerecht werden kann. Den Gemeindebürgern, wie auch den Gästen aus den Nachbargemeinden soll etwas Gutes und Schönes geboten werden als Dank für das dem Turnen von so vielen Seiten bewiesene Wohlwollen. Wenn das gelingt, dann sind auch die Turner zufrieden mit dem Erfolge. Obwohl die Witterung in letzter Zeit merklich abgekühlt und von Niederschlägen hin und wieder begleitet ist, brauchen wir uns dieserhalb nicht übergroßer Sorge hinzugeben. Wie bereits an dieser Stelle erwähnt, steht die Verbandsleitung mit dem Wettergotte auf ziemlich vertrautem Fuße, und wir haben daher begründete Aussicht auf allerschönstes „Busch"-Wetter. Darum nochmals: Nicht locker lassen! Alle Kräfte angespannt! Dann wird alles wie am Schnürchen gehen. **B.**

*

Das Sportfest des F. C. „Frisia" auf dem Niedersachsenplatze.

Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung sowie die exakte Durchführung derselben waren vorbildlich, so daß die in dem umfangreichen Programm angegebenen Zeiten genau innegehalten werden konnten. Leider waren verschiedene Herren dem Start ferngeblieben; z. B. ist von den W.S.V.D.ern aus Wilhelmshaven keiner angetreten. Trotzdem gab es sehr interessante Treffen. Morgens fanden die Vorkämpfe statt, so daß der Nachmittag durch Entscheidungskämpfe und durch die Staffeln ausgefüllt wurde. Im Speerwerfen hatte der O.T.B.er Heinen nicht gemeldet. Irps war der schärfste Konkurrent für den jugendlichen Ohlenbusch (Frisia). Doch blieb der sehr veranlagte O. Sieger. Zu den Damenkonkurrenzen waren nicht sehr viele gemeldet; immerhin wurden hier gute Resultate erzielt, vor allem darf sich ein Hochsprung von 1,30 Mtrn. schon sehen lassen. In den Jugendkämpfen wurden überraschend gute Resultate erzielt. In den Läufen belegten hier die Wilhelmshavener Friesen die Plätze. Der Weitsprung mit 6,08 (Schumacher) verblieb in Oldenburg. Der Hochsprung für Herren sah erwartungsgemäß Lübben-Leer als den Besten, doch hatte er in Bohne (Orpo) und Krüger (Frisia) schwerste Konkurrenz. Im 100-Meter-Mallauf verwies Irps-Wilhelmshaven den Bezirksmeister Fittje auf den 2. Platz. Ebenso wurde Bohne im Weitsprung von dem Wilhelmshavener Bourdaillier um ½ Zentimeter geschlagen. Den 1500-Meter-Mallauf vermochte Fröhlich (Orpo) am Zielband mit Handbreite vor Krauels für sich zu entscheiden, während Ursin, der dichtauf folgte, bewies, daß er auch auf „kurze" Strecken nicht schlecht ist. Im 10 000-Meter-Lauf schied Ursin nach 12 Runden wegen Fußverletzung aus, und Kreglinger (Frisia-Wilhelmshaven), der Schulz (V. f. B.-Wilhelmshaven) einmal überrundete, wurde Sieger. So wurden auf diesem Sportfest vier Bezirksmeister „abgehängt".

Ergebnisse.

Speerwerfen: 1. Ohlenbusch, Frisia-Oldbg., 41,10 Meter, 2. Irps, Frisia-W.-haven, 40,44 Meter, 3. Bartels, OTB., 38,05 Meter.

Hochsprung für Damen: 1. Frl. Heister, Frisia W.-haven, 1,30 Meter, 2. Frl. Beck, V. f. B Oldbg., 1,25 Meter.

100-Meter-Mallauf, Jugend: 1. Sengstock, Frisia W.-haven, 12 Sek., 2. Schumacher, OTB., 12,2 Sek., 3. Henke, OTB., 12,2 Sek.

100-Meter-Mallauf, Jugend B.: 1. Labrs, Frisia-Wilh.-haven, 12 Sek., 2. Schultze, Frisia W.-haven, 12,2 Sek., 3. Krupe, Frisia-W.-haven, 12,2 Sek.

Hochsprung für Herren: 1. Löbben, Germania Leer, 1,70 Meter frei, 2. Bohne, V. f. B Orpo, 1,70 Meter berührt, 3. Krüger, Frisia Oldbg., 1,65 Meter frei.

100-Meter-Mallauf für Damen: 1. Frl. Boschen, V. f. B. Oldbg., 14,1 Sek., 2. Frl. Krauel, Frisia-W.-haven, 14,2 Sek., 3. Frl. Heister, Frisia-W.-haven, 14,2 Sek.

Diskus für Militär: 1. Voigt Stations-Sp.-Abt. W.-haven, 32,45 Meter, 2. Thiel, Stations-Sp.-Abt. W.-haven, 30,92 Meter, 3. Freels, Regt. 3./16 Oldbg., 30,40 Meter.

100-Meter-Mallauf: 1. Irps, Frisia-W.-haven, 11,5 Sek. 2. Fittje, Frisia-Oldbg., 11,6 Sek 3. Riemann, Jahn-Oldbg., 11,8 Sek.

Eisenstoßen: 1. Diedrichs, V. f. B. Orpo, 7,55 Meter, 2. Bohne, V. f. B. Orpo, 7,26 Meter, 3. Joop, V. f. B., W.-haven, 7,03 Meter.

Kugelstoßen für Erstlinge: 1. Joop, V. f. B., Wilh.-haven, 10,39 Meter, 2. Wichmann, Frisia-Oldbg., 9,14 Meter, 3. Wegener, V. f. L. Orpo, 9,12 Meter.

200-Meter-Mallauf für Erstlinge: 1. Hanstein, V. f. L. Orpo, 26,2 Sek. 2. Sosath, V. f. B. Oldbg., 27,1 Sek. 3. Böhts, Jahn-Oldbg., 28,7 Sek.

200-Meter-Mallauf für Militär: 1. Grunwitz, Stat.-Sport-Abt. W.-haven, 26,7 Sek. 2. Osterbind, Stat.-Sport-Abt. Wilh.-haven, 27,4 Sek. 3. Purps, Regt. 3./16, 27,8 Sek.

Weitsprung: 1. Bourdaillier, Vorwärts-Rüstringen, 5,77½ Meter. 2 Bohne, V. f. L. Orpo, 5,77 Meter. 3. Lübben, Germania Leer, 5,64 Meter.

Kugelstoßen: 1. Joop, V. f. B. W.-haven, 10,68 Meter, 2. Grundmanns, V. f. L. Orpo, 10,54 Meter. 3. Diedrichs, V. f. L. Orpo, 10,33 Meter.

Weitsprung Jugend A.: 1. Schumacher, Jahn-Oldbg., 6,08 Meter. 2 Sengstock, Frisia-W.-haven, 5,70 Meter. 3. Henke, OTB., 5,62 Meter.

100-Meter-Mallauf für Herren über 30 Jahre: 1. Bohne, V. f. L. Orpo, 11,9 Sek. 2. Osterbind, V. f. B. W.-haven, 12,2 Sek. 3. Voigt, V. f. B. W.-haven, 12,4 Sek.

1500-Meter-Mallauf: 1. Fröhlich, V. f. L. Orpo, 4,41 Min. 2. Krauels, Frisia-W.-haven, 4,41 Min. 3. Ursin, Frisia-Oldb., 4,42 Min.

3mal 1000-Meter-Staffel für Militär: 1. B. S. A. S. Prussia, 9,51,4. 2. 2. Torpedoboots Flott. 9,56.

800-Meter-Mallauf für Anfänger. 1. Grunewald, Frisia-W.-haven, 2,15,4. 2. Später, V. f. B., W.-haven, 2,15,4. 3. Maier, OTB., 2,17,7.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Frisia, W.-haven, 47,8 Sek. 2. OTB. 47,9 Sek 3. Frisia. Oldbg., 48,8 Sek.

400-Meter-Mallauf: 1. Lutts Frisia-W.-haven, 56,7 Sek. 2 Gyother, Frisia-W.-haven, 56,8 Sek. 3. Jung, 58,3 Sek.

400-Meter-Mallauf für Militär: 1. Kreglinger, St.-Sport-Abt. W.-haven, 58,1 Sek. 2. Peters, St.-Sport-Abt. W.-haven, 58,2 Sek 3. Gumbritz, St.-Sport-Abt. W.-haven, 58,5 Sek.

3mal 200-Meter-Staffel: 1. Frisia, Oldbg., 1,18,1. 2. Vorwärts Rüstringen, 1,19,5.

10 000-Meter-Mallauf: 1. Kreglinger, Frisia-Wilh.-haven, 37,32,8. 2. Schulz, V. f. B., W.-haven, 40,7.

Olympische Staffel für Militär: 1. Stat.-Sport-Abt. W.-haven, 4,07 Meter. 2. Reg. 3./16 Oldbg., 4,08 Meter. 3. 2 Torp.-Flott. 4,22,8 Meter.

4mal 100-Meter-Staffel für Damen: 1. Frisia-Wilh.-haven 1,08 Min. 2. V. f. B. Oldbg 1,09 Min.

Schmetterlingstafel: 1. Frisia W.-haven, 2,16,6 Min. 2. OTB. 2,18 Min. 3. Frisia-Oldbg. 2,19,8 Min. Auf Beschluß des Schiedsgerichts wurde Frisia-W.-haven disqualifiziert.

Dreikampf: 1. Irps, Frisia-W.-haven, 126 Pkt. 2. Bartels, OTB., 114 Pkt. 3. Lübben, Germania Leer, 111 Pkt. 4. Hansen, Frisia-Oldbg. 110 Pkt.

Fünfkampf: 1. Bohne, V. f. L. Orpo, 229 Pkt. 2. Bourdaillier, Vorwärts-Rüstringen, 207 Pkt. 3. G. Röben, OTB., 204 Pkt. 4. Wichmann, Frisia-Oldbg., 183 Pkt.

Diskus: 1. Willers, Frisia-Oldbg., 32,20 Meter. 2. Lübben, Germania Leer, 31,45 Meter. 3. Wessels, V. f. L. Orpo, 29,86 Meter.

*

Vom Fußballsport des Sonntags.

V. f. B. 1, Oldenburg, machte ohne Osterloh ein Abendspiel gegen „Spiel und Sport" in Delmenhorst und mußte sich mit 4:1 geschlagen bekennen. Ein seltenes Resultat brachte das Spiel V. f. B. 2 gegen W. S. V. „Deutschland" 2, das die letzteren mit 7:6 für sich entscheiden konnten.

Um den Ehrenwanderpreis des F.-K. Adler.

Die Spiele um den Ehrenwanderpreis des F.-K. „Adler" sind jetzt auch beendet und sehen Frisia 5 als Sieger.

In der letzten Nummer der „Jugend heraus" ist ein Irrtum unterlaufen. Das Spiel Nordenham 1 gegen Rasensport 1 gewannen die letzteren sicher mit 4 : 2.

„Spiel und Sport", Emden 2, — O. T. B. 1.

Am Sonntag weilte die 1. Mannschaft des O. T. B. in Emden, um ein Wettspiel gegen die 2. Elf des dortigen Vereins „Spiel und Sport" auszutragen. Der scharfe Westwind beeinträchtigte das Spiel sehr und hüllte die Spieler oft in eine große Staubwolke ein. O. T. B. hat am Anfang den Wind im Rücken, kann sich jedoch nicht durchsetzen während Emden zweimal erfolgreich ist; einmal allerdings durch abseits. Halbzeit 2:0. In der zweiten Hälfte wogt das Spiel hin und her, ohne auf einer Seite zu zählbaren Erfolgen zu führen. Mit 2:0 pfiff der Schiedsrichter, den das Küstenwehrregiment stellte, und der einwandfrei seines Amtes waltete, das Spiel ab. Das Torverhältnis entspricht nicht dem Spielverlauf. Emden hatte der Vorteil seines eigenen Platzes und war auch sonst mehr vom Glück begünstigt als O. T. B. Im allgemeinen war in beiden Mannschaften kein schwacher Punkt, die Torwarte waren sehr gut. **ltg.**

Um den Ehrenwanderpreis des F.-C. „Adler"-Eversten.

Der F.-Cl. „Adler", der erst vor 2 Jahren ins Leben gerufen wurde, entfaltet eine rege Vereinstätigkeit. Dieses Mal hatte er, um auch den unteren Klassen des Unterbezirks Oldenburg etwas Besonderes zu bieten und um für den Fußballsport in seinem Gebiet Propaganda zu machen, einen Ehrenwanderpreis für die fünfte Klasse gestiftet. Dieser ist eine sein sinnreich geschnitzte Eichentafel. Möge der F.-C. Adler seine Mühen gesohnt sehen, indem er sich auch weiterhin kräftig entwickelt.

Zu den Spielen.

An den Spielen beteiligten sich V. f. B. 5, V. f. R. 5, O. T. B 2, Frisia 5 und der F.-C. Adler. Sämtliche Mannschaften mußten gegeneinander spielen und der Sieger trat zum Schlußspiel gegen den F.-C. Adler, der den Wanderpreis verteidigte, an. Die Spiele verliefen wie folgt:

V. f. R. 5 gegen OTB. 2 (30. Juli 1921.)

Das Spiel begann in flottem Tempo. Hierbei ging OTB. mit dem 1. Tor in Führung. Kurz darauf konnte Rasensport dieses Tor wieder ausholen. Halbzeit 3:2 für OTB. Nach Halbzeit wurde wieder von beiden Seiten flott eingesetzt. OTB. mußte aber beim Schlußpfiff den Rasensportlern den Sieg mit 5:4 Toren überlassen.

V. f. B. gegen Frisia. (31. Juli 1921.)

Dieses Spiel wurde auf beiden Seiten sehr flott und mit guter Technik durchgeführt. V. f. B. konnte hier den Sieg einstecken mit 5:3 Toren. Da aber V. f. B. gegen die Regel des Pokalpreis verstieß und einen nicht spielberechtigten Spieler teilnehmen ließ, wurde Protest eingelegt, der als berechtigt anerkannt wurde. Somit war ein Wiederholungsspiel notwendig.

V. f. B. gegen Frisia (9. August 1921).

Wiederholungsspiel (1:7) (1:4).

V. f. B. ging durch einen Elfmeterstraßstoß in Führung, doch die Friesen glichen bald aus und vermochten bis zur Halbzeit das Resultat auf 4:1 zu stellen. Nach der Pause waren die Friesen durch das bessere, ein für die fünfte Klasse vorbildliches Zusammenspiel stets überlegen, was sie durch drei weitere Tore zum Ausdruck brachten. Einen klaren Sieg hatten die Friesen verdient, wenn auch nicht in dieser Höhe. Der Schiedsrichter war seinen Aufgaben kaum gewachsen.

11. 8. 21. Frisia 5 gegen Rasensport 5 5:1 (4:1) (1:0).

Es wurden zunächst 2mal 40 Minuten gespielt mit der Abmachung, daß, wenn gegen Schluß es noch nell genug sei, 2mal 5 Minuten Spielzeit nachgeholt werden solle. V. f. R. tritt zunächst mit 9 Mann an, kann die Mannschaft jedoch bald vervollständigen. Bis zur Pause können die Friesen durch das besonnene Spiel des Halbrechten mit einem Tor in Führung gehen. Dann ist es ihr Mittelstürmer, der mit einem Bombenschuß einen Ball aus der Luft zieht und zum schönsten Tor des Tages verwandelt. Bis zum Schlußpfiff schossen die Friesen noch 2 unhaltbare Tore, dem die Rasensporler eins entgegensetzen. In der nachgeholten Spielzeit von 2mal 5 Minuten konnten die Friesen ihren Vorsprung um 2 Tore vergrößern. Die Rasensportler konnten im Feldspiel ihrem Gegner glatt die Wage halten; was diese an Technik voraus hatten, machten jene durch ihren Eifer wieder glatt. Die Entschlossenheit und das gute Schußvermögen der Friesenstürmer entschied das Spiel.

Das Entscheidungsspiel Frisia gegen Adler

fand am Sonntag dem 14. August d. Js., pünktlich 3½ Uhr, statt. Kurz nach Anpfiff konnte Frisia ein Tor für sich buchen. Doch bald darauf zog Adler gleich. Jetzt wurde auf beiden Seiten scharf eingesetzt, doch konnte bis zur Halbzeit auf beiden Seiten ein weiteres Tor nicht erzielt werden. Somit blieb es bis zur Halbzeit mit 1:1.

Nach Halbzeit ging jede Partei mit allem Eifer ans Werk, um das führende Tor zu erzielen. Obwohl nun Adler windgünstig spielte und oft Frisias Tor bedrängte, wollte es doch nicht zu einem Erfolg reichen. Die Friesen konnten aber bald das zweite, nach einer Weile auch das dritte Tor für sich buchen. Das Resultat stand beim Schlußpfiff 3. 1. für Frisia. Frisia stand somit als Sieger der fünften Klasse da und erhält für dieses Jahr den Ehrenwanderpreis.

Die Uebergabe des Ehrenwanderpreises fand abends im Vereinslokal des F.-C. Adler zu Bloherfelde statt. Er war auf der Bühne aufgestellt mit einem Eichenkranz umkränzt. Punkt 9 Uhr wurde der Wanderpreis übergeben. Die Friesenmannschaft, die sämtlich mit kleinen schwarz-weißen Schleifen als Sieger gekennzeichnet war, traten vor die Bühne. Bei vorheriger Ansprache seitens des Vorsitzenden des F.-C. Adler, und mit einem dreifachen Hoch auf den Sieger und unseren schönen Sport wurde dann den Friesen der Wanderpreis überreicht. In einer warmen Ansprache dankten die Friesen für alle ihnen entgegengebrachten Aufmerksamkeiten.

Dann verlebte man noch recht gemütliche Stunden bei Tanz und Humor. Die Friesenmannschaft sowie alle Festgäste waren von der Veranstaltung des F.-C. Adler sehr befriedigt und allen kam „die drei Letzten" zu früh. Der F.-C. Adler kann mit Genugtuung auf den glänzenden Verlauf seines Festes zurückblicken.

Landesbibliothek Oldenburg